



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**motra**  
Monitoringssystem und  
Transferplattform Radikalisierung

## Forschungsbericht No. 12

Menschen in Deutschland 2023  
Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung

Durchführung, Rücklauf,  
Erhebungsinstrument und Codebuch

Peter Wetzels, Jannik M.K. Fischer, Diego Farren,  
Katrin Brettfeld und Rebecca Endtricht



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Universität Hamburg  
Fakultät für Rechtswissenschaft Institut für  
Kriminologie Rothenbaumchaussee 33  
20148 Hamburg

Hamburg, Dezember 2023

<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13846>

© 2023 by the authors. All rights reserved.



*Photo by UHH/RRZ/Mentz*







## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>DIE ERHEBUNG MID 2023 IM KURZÜBERBLICK</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>DAS STICHPROBENDESIGN</b> .....	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>STICHPROBENZIEHUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE</b> .....	<b>5</b>
4.1	STICHPROBENZIEHUNG .....	5
4.2	FELDZUGANG UND VERLAUF DER STICHPROBENZIEHUNG .....	6
<b>5</b>	<b>STICHPROBENRÜCKLAUF UND STICHPROBENQUALITÄT</b> .....	<b>7</b>
5.1	RÜCKLAUF NACH DATENPRÜFUNG UND QUALITÄTSKONTROLLE .....	8
5.2	STICHPROBENZUGEHÖRIGKEITEN .....	10
5.3	GEWICHTUNGEN .....	12
5.4	STICHPROBENQUALITÄT NACH GEWICHTUNG.....	13
<b>6</b>	<b>DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT</b> .....	<b>17</b>
6.1	ZENTRALE KONSTRUKTE: DEMOKRATIEDISTANZ, RECHTSEXTREMISMUS, ISLAMISMUS, INTOLERANZ UND AKZEPTANZ POLITISCH MOTIVIERTER GEWALT .....	18
6.2	MARGINALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG.....	20
6.3	SUBJEKTIVE WAHRNEHMUNGEN GESELLSCHAFTLICHER HERAUSFORDERUNGEN UND KRISEN.....	20
6.4	PERSÖNLICHKEITSMERKMALE, SOZIALE IDENTITÄT, SOZIALE UMGEBUNGSBEDINGUNGEN UND SYSTEMVERTRAUEN.....	22
6.5	MEDIENNUTZUNGSVERHALTEN .....	23
<b>7</b>	<b>ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER KONSTRUKTE UND IHRER QUELLEN</b> .....	<b>24</b>
	<b>LITERATUR</b> .....	<b>28</b>
	<b>ANHANG: FRAGEBOGEN</b> .....	<b>I</b>
	<b>ANHANG: CODEBUCH</b> .....	<b>XXV</b>



# Menschen in Deutschland 2023. Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

*Peter Wetzels, Jannik M.K. Fischer, Diego Farren,  
Katrin Brettfeld & Rebecca Endtricht*

## 1 Einleitung

Im Jahr 2023 wurden in der Zeit von März bis Juni durch das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) die Erhebungen für die dritte Welle der Studie „Menschen in Deutschland“ (MiD) durchgeführt. Diese aktuelle, für die erwachsene Wohnbevölkerung in Deutschland repräsentative Umfrage knüpft an zwei vorhergehende und methodisch gleichartige Befragungen aus den Jahren 2021 und 2022 an (vgl. Brettfeld et al. 2023, Brettfeld et al. 2021a, 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b). Innerhalb des bundesweiten MOTRA Forschungsverbundes stellen diese jährlich stattfindenden, deutschlandweiten, repräsentativen Befragungen der erwachsenen Wohnbevölkerung im Trenddesign ein zentrales Element des multimethodalen Monitorings von Radikalisierungsphänomenen, darunter insbesondere von politisch bzw. politisch-religiös motivierten Formen des Extremismus in Deutschland dar.

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoring und Transferplattform Radikalisierung) ist ein durch das BMBF und das BMI gefördertes Projekt aus dem Bereich der zivilen Sicherheitsforschung, an dem - neben dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der UHH - acht weitere Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Forschung beteiligt sind (für weitere Informationen siehe: <https://www.motra.info>). Mit MOTRA werden zwei übergeordnete Ziele verfolgt: Erstens soll über MOTRA ein zentraler Informationshub etabliert werden, über den ein umfassender Wissenstransfer von Befunden der Radikalisierungs- und Extremismusforschung für verschiedene Zielgruppen - insbesondere Personen und Institutionen aus den Feldern der sozialen Praxis, der Politik und der Wissenschaft - geleistet wird. Ein zentraler Focus liegt hier auf Erkenntnissen, die Relevanz für soziale, politische wie auch rechtliche Aspekte der Prävention und Intervention in diesem Feld der politischen Radikalisierung besitzen. Zweitens soll über die interdisziplinär und multimethodal angelegten, aufeinander bezogenen Forschungsvorhaben der Verbundpartner das Radikalisierungsgeschehen in Deutschland in seinen verschiedenen Erscheinungsformen im Längsschnitt fortlaufend beobachtet und hinsichtlich maßgeblicher Einflussfaktoren und Kontextbedingungen genauer analysiert werden.

Die durch das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) konzipierte Studie „Menschen in Deutschland“ ist eine in diese Gesamtkonzeption eingebettete, seit 2021 jährlich wiederholt stattfindende, repräsentative Befragung der deutschen Wohnbevölkerung, die in Kooperation mit dem Feldforschungsinstitut Kantar umgesetzt und durchgeführt wird. Die hier erhobenen Daten erlauben eine Beschreibung und Analyse von Trends extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie damit assoziierter Formen der Verbreitung von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen, wie etwa Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit. Weiter werden auch die Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt und normverletzendes Protestverhalten in den Blick genommen (vgl. Brettfeld et al. 2021a).

Untersucht werden, neben dem Ausmaß der Verbreitung solcher Einstellungen, ihrer zeitlichen Veränderungen und sozialen Verteilung, auch soziale Kontextbedingungen und Hintergründe sowie die treibenden Kräfte, welche ggfs. Veränderungen in diesen Feldern zu erklären vermögen (ausführlich zur Konzeption und zum theoretischen Hintergrund vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Neben politischen Einstellungen der Befragten selbst werden auch deren Erfahrungen und Wahrnehmungen als Beobachter oder Betroffene entsprechender Radikalisierungsphänomene thematisiert. Insoweit werden Informationen über den subjektiven Stellenwert von politischen Extremismen im Lebensumfeld der Befragten aus sehr verschiedenen Perspektiven in die Analysen einbezogen.

Wie bereits in den Jahren 2021 und 2022 stehen auch bei MiD 2023 extremismusaffine Einstellungen im Sinne einer Ablehnung von Grundprinzipien des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaats in Deutschland im Fokus der Erhebung. Dabei geht es um Haltungen, die phänomenübergreifend (d.h. unabhängig von etwaigen spezifischen ideologischen Hintergründen) unverzichtbare Grund- und Freiheitsrechte sowie Essentialia einer demokratischen Staatsorganisation ablehnen.

Diese ideologieübergreifende Erfassung von demokratiedistanten, extremismusaffinen Einstellungen wird mit einer phänomenspezifischen Erfassung ideologisch verortbarer Extremismen kombiniert. Dabei stehen rechtsextreme sowie islamistische Haltungen im Vordergrund.

Des Weiteren werden auch mit Extremismen assoziierte Phänomene wie Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten sowie Ungleichwertigkeitsvorstellungen und der Glaube an Verschwörungsnarrative aufgegriffen.

Im vorliegenden Forschungsbericht werden das verwendete Stichprobendesign sowie die Modalitäten der Durchführung der dritten Welle der Studie MiD 2023 beschrieben. Dargelegt werden unter anderem der erreichte Rücklauf sowie die Merkmale der erreichten Stichprobe, was Aufschluss über die Verallgemeinerbarkeit der Befunde bietet. Im Interesse der Transparenz der dabei durchgeführten Messungen wird ferner auch das Erhebungsinstrument im Detail vorgestellt.

Im Anhang zu diesem Forschungsbericht befinden sich der Fragebogen mit dem genauen Wortlaut der verwendeten Fragen sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnung der Variablen, deren Inhalte und Codierungen entnommen werden können.



## 2 Die Erhebung MiD 2023 im Kurzüberblick

---

<b>Art der Untersuchung</b>	Bundesweit repräsentative, standardisierte Befragung
<b>Feldforschungsinstitut</b>	Kantar GmbH
<b>Erhebungszeitraum</b>	30. März bis 23. Juni 2023
<b>Grundgesamtheit</b>	Wohnbevölkerung der BRD ab 18 Jahren
<b>Geplante Stichprobengröße (Zielgrößen)</b>	1. Repräsentative Bevölkerungsstichprobe (n=2 000) (SP 1) 2. Oversample Personen mit Migrationshintergrund (n=1 000) (SP 2) 3. Oversample Personen mit islamischer Religionszugehörigkeit (n=1 000) (SP 3)
<b>Auswahlverfahren</b>	Zufallsziehung aus Adressbeständen der Einwohnermeldeämter, im Falle der Oversamples auch Ziehungen auf Basis eines vorhergehenden onomastischen Screenings
<b>Teilstichproben</b>	SP 1: Bevölkerung insgesamt ab dem Alter von 18 Jahren SP 2: Personen mit Migrationshintergrund ab 18 Jahren SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Ländern ab 18 Jahren, davon je ein Drittel: <ul style="list-style-type: none"><li>• aus der Herkunftsregion Asien/Afrika</li><li>• aus der Herkunftsregion Naher Osten</li><li>• aus der Herkunftsregion Türkei/Balkan</li></ul>
<b>Erhebungsmethode</b>	Mixed-Mode (schriftliche Erhebung mit Online-Option, PAPI/CAWI)
<b>Erhebungssprachen</b>	PAPI: Deutsch CAWI: Deutsch, Arabisch, Türkisch, Farsi, Englisch
<b>Befragungsdauer</b>	PAPI: 23 Seiten CAWI: 37 Minuten (Median)
<b>Realisierte Stichprobe</b>	Insgesamt: 4 253 Teilnehmende mit verwertbaren Angaben <ul style="list-style-type: none"><li>• davon PAPI: 1 729 Personen</li><li>• davon CAWI: 2 524 Personen</li></ul>
<b>Rücklaufquoten</b>	Insgesamt: 19.7% SP 1: 30.7% SP 2: 18.6% SP 3: 14.4%

---

## 3 Das Stichprobendesign

Wie bereits in den Vorjahren waren auch in der Erhebung des Jahres 2023 sowohl die Stichprobenziehung als auch das Design der Erhebung darauf ausgelegt, bevölkerungsrepräsentative Aussagen zur Verbreitung extremismusaffiner und intoleranter Einstellungen sowie der Beobachtung entsprechender Phänomene nicht nur in der Allgemeinbevölkerung sondern auch bei verschiedenen spezifizierten Teilpopulationen auf Basis ausreichender Fallzahlen zu ermöglichen (Abbildung 1).

Dazu wurde in MiD 2023 die Erhebung bei einer repräsentativen Zufallsstichprobe der erwachsenen Wohnbevölkerung mit einer Zielgröße von N=2 000 Teilnehmenden vorgesehen, um die Grundgesamtheit der in Deutschland bei den Einwohnermeldeämtern registrierten erwachsenen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren abzubilden (Stichprobe 1).

Weiter wurde - wie auch schon in den vorherigen beiden Wellen - ein Oversample von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit vorgesehen, um Aussagen über die Verbreitung islamismusaffiner Einstellungen treffen zu können (Stichprobe 3).

Da Muslime und Musliminnen nur etwa 6% bis 7% der erwachsenen Wohnbevölkerung ausmachen, wäre die Anzahl der Befragten mit muslimischer Religionszugehörigkeit innerhalb einer Stichprobe der Allgemeinbevölkerung zu gering, um fundierte Aussagen über die Verbreitung und mögliche Veränderung islamismusaffiner Einstellungen in dieser Teilpopulation machen zu können. Insoweit war ein solches Oversample erforderlich.

Die weit überwiegende Mehrzahl der Muslime in Deutschland weist einen Migrationshintergrund auf. Von daher war es weiter erforderlich, zu Vergleichszwecken eine hinreichend große Teilstichprobe von Personen mit Migrationshintergrund einzubeziehen, die sich nicht als Muslime definieren (Stichprobe 2). Nur so lassen sich migrations- von religionspezifischen Effekten trennen.

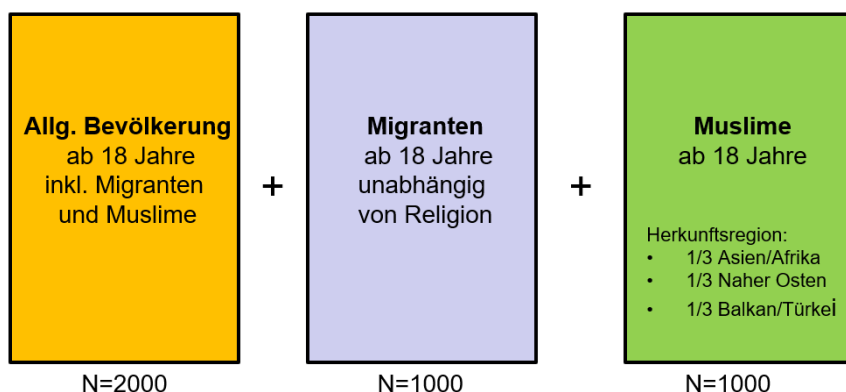


Abbildung 1: Geplante Zielgrößen der Stichprobenziehungen für die Erhebungen zu MiD 2023

In gleicher Weise wie in MiD 2021 und MiD 2022 wurden auch in MiD 2023 in einem geschichteten Verfahren Zufallsziehungen von Personen aus den Adressbeständen der Einwohnermeldeämtern vorgenommen. Neben einer repräsentativen Zufallsstichprobe der Gesamtbevölkerung in einer geplanten Größenordnung von n=2000 Personen (Stichprobe 1) wurden zusätzlich Oversamples von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit (Stichprobe 3) und von Personen mit Migrationshintergrund (Stichprobe 2) von jeweils etwa n=1 000 angestrebt.

Ebenfalls wie in den Vorjahren wurde dabei auf onomastische Analysen von Nachnamen zurückgegriffen, da bei den Einwohnermeldeämtern keine Informationen über die Religionszugehörigkeit gemeldeter Personen vorliegen. Für dieses onomastische Screening wurden für Stichprobe 3 Nachnamen ausgewählt, die auf eine wahrscheinliche Herkunft aus einem muslimisch geprägten Land hinweisen. Ferner wurde eine Quotierung innerhalb der Gruppe der befragten Muslime in Bezug auf ihre Herkunftsregionen vorgenommen. Dies sollte sicherstellen, dass nicht ausschließlich Muslime aus der in Deutschland besonders stark repräsentierten Region „Türkei/Balkan“ in der Stichprobe enthalten sind. Die Quotierung sah vor, dass jeweils ein Drittel der Muslime aus den Regionen „Asien/Afrika“, „Naher Osten“ sowie „Türkei/Balkan“ stammen sollte. Auf diese Weise können auch national oder regional spezifische Kontextbedingungen bei Analysen der Subgruppen der in Deutschland lebenden Muslime abgebildet und beachtet werden.

## 4 Stichprobenziehung und Durchführung der Feldphase

Die Ziehung der Stichproben erfolgte in mehreren Schritten. Zunächst wurde eine repräsentative Stichprobe von  $n=131$  Gemeinden aus der Grundgesamtheit aller Gemeinden in Deutschland gezogen.<sup>1</sup> Drei der ursprünglich ausgewählten Gemeinden wurden dabei aufgrund von Verzögerungen bei der Lieferung der angefragten Adressen durch andere ersetzt. Somit standen vor dem Beginn der Feldarbeit wie geplant Adressen aus 131 Gemeinden zur Verfügung. Insgesamt ergab diese Ziehung einen Pool von rund 234 000 Adressen.

In einem weiteren Schritt erfolgte die zufällige Auswahl der Adressdaten potenzieller Zielpersonen aus dem Adresspool. Eventuelle Unterschiede in den Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Personenebene, die bei einem solchen Vorgehen entstehen können, wurden später im Rahmen der Designgewichtung ausgeglichen (siehe Abschnitt 5.3).

Die Oversamples von Personen mit Migrationshintergrund sowie muslimischer Religionszugehörigkeit wurden wie o.a. über ein onomastisches Screening aller im Adresspool enthaltenen Fälle vorgenommen. Auf diesem Weg lassen sich Vor- und Nachnamen der Zielpersonen einer Sprache sowie einem wahrscheinlichen Herkunftsland zuordnen. Diese Informationen lassen wiederum Rückschlüsse auf einen wahrscheinlichen Migrationshintergrund und/oder eine Herkunft aus einem muslimisch geprägten Land und damit über eine wahrscheinliche Zugehörigkeit zu einer muslimischen Religionsgemeinschaft zu, was im weiteren Verlauf der Datenbearbeitung zusätzlich mit den eigenen Angaben der Personen zu ihrer Religionszugehörigkeit auf eine entsprechende Frage im Fragebogen hin abgeglichen wurde.

### 4.1 Stichprobenziehung

Aufgrund der Erfahrungen aus den ersten beiden Wellen, d.h. von MiD 2021 (dort wurden initial 18 500 Adressen für die Bruttostichprobe gezogen) und MiD 2022 (dort wurden initial 19 600 Adressen für die Bruttostichprobe gezogen), in denen die gezogenen Bruttostichproben jeweils aufgestockt werden mussten, um die vorgesehenen Fallzahlen in den drei geplanten Stichproben zu erreichen, wurde für MiD 2023 von vornherein eine höhere Bruttostichprobe von insgesamt 24 100 Adressen eingeplant.

Diese setzt sich zusammen aus  $n=6\,400$  Adressen, die gezogen wurden, um die Zielgröße von  $n=2\,000$  realisierten Interviews in der Stichprobe 1 (Repräsentativstichprobe der Allgemeinbevölkerung ab 18 Jahren) zu erreichen. Diese Stichprobe soll die erwachsene Wohnbevölkerung insgesamt abbilden, d.h. sie sollte auch einen der Grundgesamtheit entsprechenden Anteil von Personen mit Migrationshintergrund und/oder muslimischer Religionszugehörigkeit aufweisen.

Weitere  $n=4\,200$  Adressen wurden gezogen, um die angepeilte Nettogröße von  $n=1\,000$  realisierten Interviews in der Stichprobe 2 (Personen mit Migrationshintergrund) zu erreichen. Adressen, die bereits in der Ziehung von Stichprobe 1 enthalten waren, wurden dabei ausgeschlossen. Für dieses Oversample wurde, wie o.a. auf ein onomastisches Screening zurückgegriffen, um potenzielle Zielpersonen, bei denen es sich wahrscheinlich um Personen mit einem Migrationshintergrund handelt, zu identifizieren.

---

<sup>1</sup> Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000 Einwohnern wurden aufgrund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl entfernt. Im Rahmen der nachfolgenden Designgewichtung wurden diese Gemeinden jedoch berücksichtigt.

Erfahrungswerte aus den vorherigen Wellen haben gezeigt, dass bei dieser Vorgehensweise und bei diesem Bruttoansatz mit etwa n=650 realisierten Interviews mit Personen mit Migrationshintergrund gerechnet werden kann.

Durch die Kombination dieser Stichprobe 2 mit den aus Stichprobe 1 zu erwartenden Personen mit Migrationshintergrund und mit den in Stichprobe 3 zu erwartenden Personen mit Migrationshintergrund aber ohne muslimische Religionszugehörigkeit war nach den vorliegenden Erfahrungswerten das Erreichen einer Nettostichprobe von insgesamt mindestens n=1000 Personen mit Migrationshintergrund aber ohne muslimische Religionszugehörigkeit als realistisch einzuschätzen.

Für die Stichprobe 3 (Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern) wurden insgesamt n=13 500 Adressen gezogen, wobei Fälle ausgeschlossen wurden, die bereits für Stichprobe 1 oder Stichprobe 2 gezogen worden waren. Wie bereits bei Stichprobe 2 kam auch hier das onomastische Screening zum Einsatz, um Zielpersonen zu identifizieren, die wahrscheinlich aus muslimisch geprägten Herkunftsländern stammen. Dabei wurden die drei in der Planung vorgesehenen Herkunftsregionen beachtet und es wurden für diese jeweils n=4 500 Adressen mit Zielpersonen gezogen, die wahrscheinlich aus Asien/Afrika (Stichprobe 3.1), dem Nahen Osten (Stichprobe 3.2) und der Region Türkei/Balkan (Stichprobe 3.3) stammen. Es wurde aufgrund der Erfahrungen aus den vorherigen Studien damit gerechnet, dass bei einer solchen Ziehung bei etwa 1.800 Zielpersonen Interviews realisiert werden können.

Da bei den Einwohnermeldeämtern keine Daten zur Religionszugehörigkeit der Zielpersonen vorliegen, war davon auszugehen, dass ein Teil der in Stichprobe 3 erreichten Befragten keine muslimische Religionszugehörigkeit aufweisen würden. Diese erreichten Zielpersonen wurden zur Vervollständigung der Stichprobe 2 vorgesehen, da es sich bei ihnen aufgrund des onomastischen Screenings auch um Personen mit einem Migrationshintergrund handeln sollte.

## 4.2 Feldzugang und Verlauf der Stichprobenziehung

Nach Ziehung der Bruttostichproben wurde ein erster Kontakt zu den Zielpersonen hergestellt. Sie erhielten zu diesem Zweck ein personalisiertes schriftliches Anschreiben in deutscher Sprache, das postalisch an ihre Wohnadressen versandt wurde. In diesem Schreiben wurde über Inhalte und Ziele der Studie sowie den vorgesehenen Ablauf der Befragung aufgeklärt. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnahme an der Befragung sowohl schriftlich auf Papier (PAPI) als auch online (CAWI) möglich ist und es bei etwaigen Schwierigkeiten die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem Feldforschungsinstitut (Telefon-Hotline, E-Mail) gibt. Weiterhin lag dem Anschreiben ein gesondertes Datenschutzblatt mit allen zu dieser Thematik relevanten Informationen bei. Zudem wurde mit einem beigefügten FAQ-Blatt auf die wichtigsten Fragen zur Studie eingegangen sowie über die für die Studie verantwortlichen Stellen informiert. Dem Schreiben war der Fragebogen in deutscher Sprache beigefügt.

Das Anschreiben erfolgte sowohl in deutscher Sprache als auch in vier weiteren Fremdsprachen (Arabisch, Türkisch, Farsi und Englisch). In den fremdsprachigen Schreiben wurde auch darüber informiert, dass eine online Teilnahme (CAWI) an der Befragung in diesen vier Sprachen möglich ist. Der Versand fremdsprachiger Papierfragebögen (PAPI) war nicht vorgesehen (zu den Hintergründen dieser Entscheidung siehe Endtricht et al. 2022, S. 7).

Den Zugang zum Online-Fragebogen erhielten die Teilnehmenden über eine speziell dafür bereitgestellte Website des Feldforschungsinstituts Kantar, über die sie sich mit einem in dem persönlichen postalischen Anschreiben enthaltenen Benutzernamen und ein persönliches Passwort einloggen konnten.

In MiD 2023 erhielten erstmalig nicht alle Befragten den deutschsprachigen Papierfragebogen schon beim Erstversand beigelegt, da in Absprache mit Kantar ein Methodenexperiment durchgeführt wurde. Dieses Experiment hatte - auch mit Blick auf zukünftige Wellen - das Ziel zu testen, welche Unterschiede sich u.a. in Bezug auf die Teilnahmequoten bei Variationen im Erhebungsmodus und der Incentivierung der Zielpersonen ergeben.

Insgesamt n=15 400 Zielpersonen bekamen den deutschsprachigen Papierfragebogen beim Erstversand beigelegt („simultane Gruppe“), während n=8 700 Zielpersonen den Papierfragebogen erst bei der zweiten Erinnerung zugeschickt bekamen („sequentielle Gruppe“ bzw. „push-to-web“). Mit Blick auf die Incentivierung bekamen n=13 600 Zielpersonen (8 800 aus der simultanen und 4 800 aus der sequentiellen Gruppe) bereits beim Erstversand 5 € in bar beigelegt, während bei den restlichen n=10 500 Zielpersonen (6 600 aus der simultanen und 3 900 aus der sequentiellen Gruppe) erst nach erfolgreicher Teilnahme an der Befragung 20 € in bar übersandt wurden. So ergeben sich insgesamt vier Experimentalgruppen, wobei darauf geachtet wurde, dass Zielpersonen aus der allgemeinen Bevölkerungsstichprobe (Stichprobe 1) nur in der 5€ Prepaid-Variante enthalten sind.

Die ersten Anschreiben und Befragungsunterlagen wurden am 29. März 2023 versandt. Die ersten Online-Fragebögen gingen am 30. März bei Kantar ein. Eine erste Erinnerung wurde am 25. April 2023 an diejenigen Zielpersonen verschickt, von denen bis dahin noch kein Rücklauf eingegangen war. Sie wurden dabei auch nochmals auf die Möglichkeit der Teilnahme per Online-Befragung hingewiesen.<sup>2</sup>

Ab dem 9. Mai wurden die zweiten Erinnerungsschreiben an alle Zielpersonen verschickt, von denen noch kein Rücklauf vorlag. Diese Erinnerungsschreiben erhielten nochmals alle Unterlagen inklusive des deutschsprachigen Papierfragebogens.<sup>3</sup>

Das Ende der Feldphase für alle Stichproben erfolgte am 23. Juni 2023.

## 5 Stichprobenrücklauf und Stichprobenqualität

Während der Feldphase der Befragung MiD 2023 wurden insgesamt n=24 100 Personen über ihre Meldeadressen kontaktiert. Bei n=2 459 Fällen (10.2%) erwiesen sich die Adressen als falsch, weshalb diese Zielpersonen das Anschreiben und die Informationen zu den Erhebungsunterlagen letztlich nicht erhielten. Wie vor dem Hintergrund von Erfahrungswerten aus MiD 2021 und MiD 2022 zu erwarten, war dieser adressbedingte Ausfall in Stichprobe 2 (11.6%) und Stichprobe 3 (11.4%) höher als in der Stichprobe der allgemeinen Bevölkerung (6.8%). Dieser Umstand liegt vorwiegend an der allgemein höheren Wanderungsbewegung nichtdeutscher Personen.<sup>4</sup>

Solche adressbedingten Ausfälle sind grundsätzlich als qualitätsneutral zu bewerten, da sie in keinem Zusammenhang mit der inhaltlichen Thematik der Befragung oder der Qualität des Anschreibens sowie den Teilnahmemöglichkeiten stehen.

---

<sup>2</sup> Zielpersonen aus Schleswig-Holstein erhielten - wie in den vorhergehenden Befragungen auch - kein erstes Erinnerungsschreiben, da die Adresslieferung durch die Einwohnermeldeämter in Schleswig-Holstein an die Auflage geknüpft war, diese Adressen nach dem Erstanschreiben nur maximal ein weiteres Mal anzuschreiben.

<sup>3</sup> Dieser lag somit nun erstmals dem Teil der sequentiellen Gruppe des Methodenexperiments vor, die bis dahin noch nicht teilgenommen hatten.

<sup>4</sup> Im Jahr 2021 betrafen 48.5% aller Fortzüge über die Grenzen der Bundesländer Personen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft (Statistisches Bundesamt, 2022a, Tabelle 1.3).

Die um solche qualitätsneutralen Ausfälle bereinigte Bruttostichprobe umfasste somit n=21 641 Adressen. Diese werden im Folgenden als Ausgangspunkt zur Berechnung der Rücklaufquoten verwendet.

## 5.1 Rücklauf nach Datenprüfung und Qualitätskontrolle

Zum Ende des Erhebungszeitraums lagen insgesamt n=1 918 PAPI-Fragebögen vor. Diese wurden durch das Feldforschungsinstitut einem ersten Cleaning unterzogen. In n=6 Fällen zeigte sich, dass die Zielpersonen zwei Papierfragebögen (sowohl in Reaktion auf das erste Erinnerungsschreiben als auch nach der zweiten Erinnerung) an Kantar versandt hatten. Da in allen doppelten Fällen die Angaben zu Alter und Geschlecht in beiden Fragebögen mit den Informationen der Einwohnermeldeämter übereinstimmten, wurde der jeweils zuerst zurückgeschickte Fragebogen als gültig gewertet. Damit lagen n=1 912 schriftlich ausgefüllte PAPI-Fragebögen vor.

Nachdem auch die eingegangenen CAWI-Fragebögen (n=2 724) durch das Feldforschungsinstitut geprüft worden waren, wurden diese mit den PAPI-Fragebögen zusammengespielt. Danach erwies sich, dass in n=24 Fällen Zielpersonen sowohl einen PAPI- als auch einen CAWI-Fragebogen ausgefüllt hatten. Bei der Auswahl, welche dieser Fragebögen als gültig gewertet werden sollten, wurde erneut auf die Übereinstimmung der Angaben zu Alter und Geschlecht mit den Informationen der Einwohnermeldeämter über diese Fälle zurückgegriffen. Weiterhin wurde - in Abstimmung mit der UHH - die Datenqualität der jeweiligen Fragebögen in Bezug auf Vollständigkeit und korrekt eingehaltene Filterfolge berücksichtigt. Nach dieser Bereinigung bestand der Datensatz aus n=4 612 realisierten Interviews. In diesem Datensatz waren alle nach Kontrolle und Bereinigung verbliebenen Personen durch genau einen Fragebogen repräsentiert.

Bei Berechnung des Rücklaufs ist insofern folgende Ausfilterung zu beachten. In n=15 571 Fällen lagen weder der Rücklauf eines Fragebogens noch eine andere Form der Rückmeldung vor. Ausgehend von der um die qualitätsneutralen Ausfälle bereinigten Bruttostichprobe von n=21 641 entspricht dies einem Ausfall von 72%.

Darüber hinaus *verweigerten* weitere n=541 Zielpersonen (2.5%) ihre Teilnahme an der Befragung explizit. Diese Personen hatten ihre Verweigerung über die Telefon-Hotline des Feldforschungsinstitutes oder per E-Mail mitgeteilt.

Ferner brachen in n=917 Fällen (4.2%) die Zielpersonen eine *Online-Bearbeitung* des Fragebogens ab.

Im Zuge des weiteren Datencleanings erwiesen sich insgesamt n=359 (1.7%) Fälle aus verschiedenen Gründen als *ungültig*.

- In 31 Fällen enthielten die Fragebögen sehr hohe Anteile fehlender Angaben.
- In 65 Fällen wichen die Angaben zu Geschlecht und Alter in relevantem Maße von den Daten der Einwohnermeldeämter ab (+/- 2 Jahre), sodass davon ausgegangen werden musste, dass die Fragebögen nicht durch die anvisierten Zielpersonen ausgefüllt wurden.
- Unter den CAWI-Teilnehmenden wurden 12 Fälle als sog. Superspeeder bzw. Straightliner identifiziert. Dies sind Personen, die sich schnell durch den Fragebogen klicken ohne die Fragen tatsächlich zu lesen oder die bei Fragematrizen ausschließlich gerade herunterkreuzen.

Der verbliebene Datensatz mit n=4 504 Fällen wurde vom Team der Universität Hamburg nochmals mit Blick auf Inkonsistenzen im Antwortverhalten sowie fehlende Werte untersucht. Bei dieser Prüfung wurden weitere n=251 *nicht verwertbare* Fälle identifiziert (154 Fälle mit relevanten Abweichungen bei Geschlecht oder Alter und 97 Fälle mit einem hohen Anteil fehlender Angaben). Bezogen auf die Bruttostichprobe beläuft sich der Anteil dieser nicht verwertbaren Fälle in allen drei Teilstichproben somit auf etwas unter 1.2%.

Der finale Nettodatensatz der Studie „Menschen in Deutschland 2023“ umfasst danach n=4 253 Fälle. Die Rücklaufquote der Studie beläuft sich somit auf 19.7% und liegt damit etwas niedriger als in den Jahren 2021 (23.6%) und 2022 (20.6%) (vgl. Endtricht et al. 2022: 10 und Fischer et al. 2023: 8). Andererseits ist diese Rücklaufquote deutlich höher, als sie etwa bei Telefonstichproben zu dieser Thematik in anderen Studien erreicht werden (vgl. z.B. Faulbaum & Mokros 2023: 37 zur Mitte-Studie, in welcher der Rücklauf in Bezug auf die Gesamtbevölkerung bei nur 10.4% lag).

Die Rücklaufquoten der Teilstichproben unterscheiden sich zudem deutlich voneinander. Der höchste Rücklauf liegt mit 30.7% für die repräsentative Bevölkerungsstichprobe (Stichprobe 1) vor. Dieser Rücklauf für die Stichprobe ohne Oversamples ist angesichts der Ergebnisse anderer Studien als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen.

*Tabelle 1: Kennzahlen zum Rücklauf der MiD 2023 Studie*

	SP 1		SP 2		SP 3		SP 1 + SP 2 + SP 3 Total	
	N	%	N	%	N	%	N	%
<i>Adressen Brutto</i>	6 400	100.0	4 200	100.0	13 500	100.0	24 100	100.0
<i>Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)</i>	433	6.8	489	11.6	1 537	11.4	2 459	10.2
<b>Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe</b>	<b>5 967</b>	<b>100.0</b>	<b>3 711</b>	<b>100.0</b>	<b>11 963</b>	<b>100.0</b>	<b>21 641</b>	<b>100.0</b>
<b>Kein Rücklauf ohne Begründung</b>	3 678	61.6	2 751	74.1	9 142	76.4	15 571	72.0
<b>Weitere Ausfälle:</b>								
Absage	199	3.3	87	2.3	255	2.1	541	2.5
Online-Abbruch	147	2.5	134	3.6	636	5.3	917	4.2
Ungültige bzw. Nichtverwertbare Fälle	109	1.8	47	1.3	203	1.7	359	1.7
<b>Verwertbare erreichte Fälle</b>	<b>1 834</b>	<b>30.7</b>	<b>692</b>	<b>18.6</b>	<b>1 727</b>	<b>14.4</b>	<b>4 253</b>	<b>19.7</b>

Wie bereits in den Jahren zuvor liegt der Rücklauf für Personen mit Migrationshintergrund (Stichprobe 2) mit 18.6% deutlich unter diesem Wert und für Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern (Stichprobe 3) fällt der Rücklauf mit 14.4% am geringsten aus. Aber auch diese Quoten sind in einer relativen Betrachtung als zufriedenstellend einzustufen.

Die Rate derer, die gar nicht auf das Anschreiben reagiert hatten, ist in Stichprobe 2 (74.1%) und Stichprobe 3 (76.4%) deutlich höher als in Stichprobe 1 (61.6%). Ein solches Muster hatte sich bereits in den beiden vorherigen Erhebungen in ähnlicher Form gezeigt. Eindeutige Gründe für diesen Umstand lassen sich aus den vorliegenden Daten nicht entnehmen. Auch der Anteil der Online-Abbrecher (5.3%) fällt in Stichprobe 3 - trotz der angebotenen Sprachalternativen - gut doppelt so hoch aus wie in Stichprobe 1 (2.5%).

Insgesamt sind die Rücklaufquoten nicht nur in ihrer Größenordnung zufriedenstellend. Sie haben sich auch im Zeitverlauf nicht substantiell verändert (trotz der allgemeinen Tendenz abnehmender Rücklaufquoten, der insgesamt in der Survey-Forschung zu beobachten ist). Von daher sind Tendaussagen im Wege eines Vergleichs der verschiedenen Erhebungen möglich und nicht durch substantielle Differenzen der Rücklaufquoten beeinträchtigt.

## 5.2 Stichprobenzugehörigkeiten

Im Anschluss an die Datenbereinigung wurde die auf Basis des onomastischen Screenings angenommene Zugehörigkeit der Zielpersonen zu Stichprobe 2 oder Stichprobe 3 anhand der Angaben der Befragten selbst im Fragebogen genauer geprüft. Die vorgenommenen Neuzuordnungen werden in Tabelle 2 dargestellt.

Zunächst wurde auf Basis der Angaben im Fragebogen zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielpersonen und ihrer Eltern der Migrationsstatus, in Anlehnung an die Definition des Mikrozensus, bestimmt. Als Personen mit Migrationshintergrund werden danach jene Befragten eingestuft, die entweder selbst eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit aufweisen oder bei denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde oder eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit besitzt.<sup>5</sup>

Weiter wurden die Angaben zur Religionszugehörigkeit genutzt um festzustellen, ob die Befragten nach ihrer Selbstdefinition Muslime sind oder nicht.

Auf der Grundlage dessen wurden in Stichprobe 2 (Personen mit Migrationshintergrund, unabhängig von Religionszugehörigkeit) und in Stichprobe 3 (Personen aus muslimischen Herkunftsländern) insgesamt n=96 Fälle identifiziert, bei denen kein Migrationshintergrund vorliegt. Diese wurden nachträglich der Stichprobe 1 (Wohnbevölkerung insgesamt) zugeordnet. Zudem wurden n=19 Fälle aus Stichprobe 3 der Stichprobe 2 zugeordnet, da diese Personen ihren Angaben nach nicht aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland bzw. auch nicht aus einer der drei anvisierten Herkunftsregionen stammten.

*Tabelle 2: Verschiebungen zwischen den Stichproben und endgültige Stichprobenzuordnung*

		Stichprobenzugehörigkeit nach Verschiebungen			
		SP 1	SP 2	SP 3	Total
Stichprobenzugehörigkeit vor Verschiebungen	SP 1: Bevölkerung	1 834	0	0	1 834
	SP 2: Personen mit MHG	64	628	0	692
	SP 3: Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern	32	19	1 676	1 727
	<i>darunter: Asien und Afrika (SP 3.1)</i>	<i>16</i>	<i>6</i>	<i>581</i>	<i>603</i>
	<i>darunter: Naher Osten (SP 3.2)</i>	<i>7</i>	<i>3</i>	<i>579</i>	<i>589</i>
	<i>darunter: Türkei/Balkan (SP 3.3)</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>516</i>	<i>535</i>
<b>Total</b>	<b>1 930</b>	<b>647</b>	<b>1 676</b>	<b>4 253</b>	

Nach diesen ersten Verschiebungen liegen n=1 930 verwertbare Interviews vor, die der Stichprobe 1 zugeordnet werden können (Wohnbevölkerung insgesamt). N = 647

<sup>5</sup> In seltenen Fällen, in denen aufgrund fehlender Angaben zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielperson oder deren Eltern keine Zuordnung vorgenommen werden konnte, wurde auf die im Fragebogen erhobene Muttersprache oder auf das Ergebnis der onomastischen Analyse zurückgegriffen.



verwertbare Interviews sind der Stichprobe 2 zuzuordnen (Oversample für Personen mit Migrationshintergrund) und n=1 676 verwertbare Interviews sind der Stichprobe 3 (Oversample für Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern) zugewiesen.

Zur Prüfung, ob das anvisierte Ziel, eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe mit n=2 000 Fällen sowie zwei Oversamples mit etwa n=1 000 Fällen für Personen mit Migrationshintergrund (unabhängig von einer muslimischen Religionszugehörigkeit) und etwa n=1000 Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit aus muslimischen Herkunftsländern zu erreichen, auch tatsächlich realisiert werden konnte, werden in der nachfolgenden Tabelle die im Datensatz enthaltenen Fälle in Abhängigkeit von ihrem Migrationshintergrund und der tatsächlich angegebenen Religionszugehörigkeit (also der Selbstdefinition) betrachtet.

*Tabelle 3: Realisierte Interviews in den Stichproben 1 bis 3 nach Migrationshintergrund und Religionszugehörigkeit*

	Personen ohne MHG <sup>6</sup>	Personen mit MHG		Total
		nicht Muslime	Muslime	
<b>Häufigkeiten (N)</b>				
SP 1: Bevölkerung allgemein	1 432	416	82	1 930
SP 2: Personen mit MHG	0	497	150	647
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0	595	1 081	1 676
<b>Total</b>	<b>1 432</b>	<b>1 508</b>	<b>1 313</b>	<b>4 253</b>
<b>Prozente (Zeilen %)</b>				
SP 1 Bevölkerung	74.2	21.6	4.2	100.0
SP 2: Personen mit MHG	0.0	76.8	23.2	100.0
SP 3: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0.0	35.5	64.5	100.0
<b>Total</b>	<b>33.7</b>	<b>35.5</b>	<b>30.9</b>	<b>100.0</b>

Es zeigt sich, dass die Zielgröße für die repräsentative Stichprobe der Allgemeinbevölkerung (n=2 000) nur knapp verfehlt wurde. Hier liegen n=1 930 erfolgreich realisierte und verwertbare Interviews vor (gelb unterlegt). In dieser Stichprobe weisen n=498 Befragte (25.8%) einen Migrationshintergrund auf. Eine muslimische Religionszugehörigkeit gaben hier n=82 Befragte (4.2%) an.<sup>7</sup> Diese Teilstichprobe ist isoliert analysierbar und als Repräsentativstichprobe für die Gesamtbevölkerung einsetzbar.

Hinsichtlich des Oversamples von Personen mit Migrationshintergrund unabhängig von einer etwaigen muslimischen Religionszugehörigkeit konnte die angepeilte Zielgröße von n=1 000 Fällen nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen werden. In Stichprobe 2 konnten n=647 Personen mit Migrationshintergrund erreicht werden. Hinzu kommen weitere n=595 Personen aus Stichprobe 3, die einen Migrationshintergrund aber keine muslimische Religionszugehörigkeit aufweisen. Dies war bei den Planung so auch schon erwartet worden. Damit finden sich über die Stichprobe 1 hinaus n=1 242 Personen als Oversample, die einen Migrationshintergrund unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit aufweisen (rot unterlegt). Die Zielzahl für dieses Oversample von Migranten, ohne Beachtung der Religionszugehörigkeit, konnte somit sehr gut realisiert werden.

<sup>6</sup> Unter den 1 432 Befragten ohne Migrationshintergrund befinden sich n=6 Muslime, insoweit also einheimische Muslime, die in dieser Darstellung nicht extra aufgeführt sind.

<sup>7</sup> Rechnet man die 6 einheimischen Muslime hinzu, beträgt der Anteil der Muslime 4.6%.

Weiter konnte auch das Ziel, ein Oversample von etwa 1 000 Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit zu erreichen, die aus muslimisch geprägten Herkunftsländer stammen, ebenfalls realisiert bzw. sogar übertroffen werden. In Stichprobe 3 (grün unterlegt) finden sich n=1 081 Personen, die aus einem muslimischen Herkunftsland stammen bei denen auch tatsächlich nach eigenen Angaben eine muslimische Religionszugehörigkeit vorliegt.

Insgesamt umfasst im Ergebnis die Stichprobe n=1 432 Personen, die keinen Migrationshintergrund aufweisen (davon sind n=6 Muslime). Weiter haben über die drei Stichproben verteilt in der Summe n=1 508 Personen einen Migrationshintergrund und sind nicht Muslime. Und schließlich finden sich, ebenfalls über die drei Stichproben verteilt, n=1 313 Personen, die Muslime sind und einen Migrationshintergrund besitzen.

### 5.3 Gewichtungen

Die im zugrundeliegenden Stichprobendesign vorgesehenen Oversamples von Personen mit Migrationshintergrund und Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit erfordern, wie es bereits in den vorangegangenen Erhebungen auch schon der Fall war, adäquate, stichprobenspezifische Gewichtungsfaktoren, um etwaige aus diesen Designentscheidungen resultierende Verzerrungen im finalen Analysedatensatz auszugleichen. Das ist notwendig, um eine Repräsentativität der analysierten Stichproben in Bezug auf ihre jeweilige Grundgesamtheit zu gewährleisten.

Die nachfolgend beschriebenen Gewichtungsfaktoren wurden durch das Feldforschungsinstitut Kantar in Abstimmung mit dem Team der Universität Hamburg berechnet. Grundlage der Berechnung waren die jeweils realisierten Nettofallzahlen (z.B. im Falle der Gesamtstichprobe n=4 253 verwertbare Fälle oder in Bezug auf die Grundgesamtheit der Muslime n=1 313 Befragte).

Zur Berechnung der Gewichtungsfaktoren wurde ein mehrstufiges Verfahren eingesetzt. Dieses entspricht der bereits in den vorherigen Wellen angewandten und insoweit erprobten Vorgehensweise (vgl. Kantar, 2023):

(1) Im ersten Schritt wurde eine *Designgewichtung* vorgenommen, um die im Zuge der disproportionalen Anlage des Stichprobendesigns entstandenen unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auszugleichen.

(2) Im zweiten Schritt erfolgte eine *Nonresponse-Gewichtung*. Diese berücksichtigt systematische Ausfälle während der Feldphase und basiert auf geschätzten Teilnahme-wahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Eigenschaften der Zielpersonen (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklasse).

(3) Im dritten Schritt fand eine *Kalibrierung (Redressment)* statt, um Abweichungen der realisierten Stichprobe von extern verfügbaren amtlichen Strukturdaten weiter zu korrigieren. Hierzu wurden mehrere Variablen - teilweise auch multiplikativ - verwendet (Migrationshintergrund, Geschlecht, Familienstand, Alter, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, Bevölkerungsanteile der Bundesländer und Nielsen-Gebiete). Die Anpassung erfolgte zunächst getrennt für die drei Teilgruppen (Wohnbevölkerung, Personen mit Migrationshintergrund, Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit). Auf deren Basis wurde anschließend die Gesamtstichprobe kalibriert.

Die in diesem dreistufigen Prozess gebildeten Gewichtungsfaktoren sind im Datensatz als Variablen enthalten. Die Gewichtungsvariable „*pfaktges*“ ist für die Gewichtung der Gesamtstichprobe vorgesehen. Unter Berücksichtigung dieses Gewichtungsfaktors ist es möglich, bevölkerungsrepräsentative Analysen auf Basis der Gesamtstichprobe (n=4 253) vorzunehmen.<sup>8</sup>

Zusätzlich finden sich weitere Gewichtungsfaktoren, die für spezifische Teilanalysen genutzt werden können (gr1fakt bis gr7fakt; siehe dazu Tabelle 4). Diese basieren grundsätzlich auf der Kalibrierung der Gesamtstichprobe, sind aber bezüglich Spannweite und Effektivität der Gewichtungsfaktoren an die jeweils ausgewählte Teilgruppe angepasst und optimiert. Diese Gewichtungsfaktoren können auf einzelne Subgruppen der Gesamtstichprobe angewandt werden. Sie ermöglichen Analysen mit gewichteten Daten, die entweder auf diese Subgruppen beschränkt sind oder die als vergleichende Analysen mit verschiedenen Subgruppen vorgenommen werden. Im letzteren Fall kann für das jeweils gewünschte Analysesample ein spezieller gemeinsamer Gewichtungsfaktor durch Kombination der Gruppenfaktoren gebildet werden.

*Tabelle 4: Zuordnung der Gewichtungsvariablen zu Teilgruppen*

Gruppe	SP-Zugehörigkeit	Migrationsstatus	Religion	Gewicht	N
<b>Gesamtstichprobe</b>	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	pfaktges	4 253
<b>Gesamtstichprobe</b>	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	desgew	4 253
<b>Befragte ohne Migrationshintergrund</b>	SP 1	kein MHG	nicht relevant	gr1fakt	1 432
<b>Migranten insgesamt</b>	nicht relevant	MHG	nicht relevant	gr2fakt	2 821
<b>Muslime insgesamt*</b>	nicht relevant	nicht relevant*	Islam	gr3fakt	1 319
<b>Muslime aus Asien und Afrika</b>	SP 3.1	MHG	Islam	gr4fakt	397
<b>Muslime aus Naher Osten</b>	SP 3.2	MHG	Islam	gr5fakt	380
<b>Muslime aus Türkei/Balkan</b>	SP 3.3	MHG	Islam	gr6fakt	520
<b>nichtmuslimische Migranten</b>	nicht relevant	MHG	Alle außer Islam	gr7fakt	1 508

Anmerkung: \* Unter den hier zugeordneten 1 319 Muslimen finden sich n=6 Muslime ohne Migrationshintergrund.

## 5.4 Stichprobenqualität nach Gewichtung

Zur Überprüfung, ob die Gewichtungen mögliche Verzerrungen aufgrund der disproportionalen Auswahl von Zielpersonen angemessen ausgleichen und ob die erreichten und verwertbaren Fälle die Proportionen der Grundgesamtheit sodann hinsichtlich regionaler Verortung (Bundesland, Ortsgröße) annähernd korrekt widerspiegeln, werden die ungewichtete und gewichtete Gesamtstichprobe<sup>9</sup> anhand von amtlichen Referenzwerten betrachtet. Zunächst erfolgt dies für die Verteilung nach Bundesländern und politischen Gemeindegrößenklassen.

Wie nach bisherigen Erfahrungswerten zu erwarten war, zeigt sich für die ungewichtete Gesamtstichprobe in Bezug auf die Verteilung nach Bundesländern (Tabelle 5) eine Überrepräsentation der drei Stadtstaaten (Hamburg, Berlin und Bremen) sowie des bevölkerungsstärksten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen; weiter sind noch Befragte aus

<sup>8</sup> Neben diesem zentralen Gewichtungsfaktor ist im Datensatz auch der Faktor zur Designgewichtung enthalten, der ausschließlich die disproportionale Anlage des Stichprobenplans korrigiert („desgew“).

<sup>9</sup> Für die Gesamtstichprobe wurde der Gewichtungsfaktor „pfaktges“ angewendet.

Hessen leicht überrepräsentiert. Alle anderen Bundesländer sind in der ungewichteten Stichprobe in unterschiedlichem Ausmaß unterrepräsentiert.

*Tabelle 5: Stichprobenverteilung nach Bundesland*

	Gesamtstichprobe (N=4 253)			Referenz %
	ungewichtet		gewichtet	
	gültige N	%.	%.	
<b>Bundesland</b>				
Schleswig-Holstein	83	2.0	3.5	3.5
Hamburg	222	5.2	2.2	2.2
Niedersachsen	324	7.6	9.7	9.6
Bremen	83	2.0	0.8	0.8
Nordrhein-Westfalen	1469	34.5	21.5	21.5
Hessen	372	8.7	7.6	7.6
Rheinland-Pfalz	84	2.0	5.1	4.9
Baden-Württemberg	430	10.1	13.3	13.4
Bayern	449	10.6	15.9	15.8
Saarland	7	0.2	0.7	1.2
Berlin	425	10.0	4.4	4.4
Brandenburg	78	1.8	3.7	3.1
Mecklenburg-Vorpommern	16	0.4	1.1	2.0
Sachsen	129	3.0	5.9	4.9
Sachsen-Anhalt	61	1.4	2.9	2.6
Thüringen	21	0.5	1.6	2.5

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2021

Nach Gewichtung zeigt sich in den alten Bundesländern eine ausgezeichnete Übereinstimmung mit den Referenzwerten (Abweichungen zwischen 0.0 und 0.2 Prozentpunkten), lediglich das Saarland ist nach der Gewichtung noch um 0.5 Prozentpunkte unterrepräsentiert. In den neuen Bundesländern fallen die Abweichungen mit Werten zwischen 0.3 (Sachsen-Anhalt) und 1.0 (Sachsen) Prozentpunkten etwas höher aus, bewegen sich aber nach wie vor in einem sehr niedrigen Bereich. Die Verteilung der erwachsenen Wohnbevölkerung auf die Bundesländer kann mit der gewichteten Stichprobe folglich sehr gut abgebildet werden.

Ein Abgleich der ungewichteten Stichprobe mit den BIK-Gemeindeklassen zeigt, wie schon in den Vorjahren, eine Übererhebung großer und eine Untererhebung kleinerer Gemeinden. Insbesondere Personen aus „Kernbereichen über 500 000 Einwohnende“ sind im Vergleich zu den Referenzwerten überrepräsentiert, während Befragte aus den drei kleinsten im Stichprobenplan berücksichtigten Gemeindegrößenklassen unterrepräsentiert sind.

Die Gewichtung führt auch in dieser Hinsicht zu einer deutlichen Verbesserung der Angleichung der Verteilung an die amtlichen Referenzwerte. Allerdings bleiben weiterhin Unterschiede bestehen, was aufgrund der Entscheidung, Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnenden aus erhebungsökonomischen Gründen nicht bei der Adressziehung zu berücksichtigen (diese umfassen etwa 3% der Wohnbevölkerung) aber zu erwarten war.

Tabelle 6: Stichprobenverteilung Ortsgrößen (BIK-Gemeindeklassen)

	Gesamtstichprobe (N=4 483)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %	
<b>Politische Gemeindegrößenklasse (BIK-Typ)</b>				
Kernbereich über 500 000 EW	2 340	55.0	34.6	27.8
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich über 500 000 EW	187	4.4	8.5	9.7
Kernbereich 100T- 499T EW	1 014	23.8	20.4	14.8
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 100T- 499T EW	179	4.2	10.0	14.7
Kernbereich 50T - 99T EW	75	1.8	3.5	2.2
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 50T- 99T EW	202	4.7	7.8	8.9
Kern bis Peripherer Bereich 20T bis 49T EW	168	4.0	9.9	11.1
Alle 5T bis 19T EW	88	2.1	5.3	7.8
2T bis unter 5T EW	-	-	-	1.8
Unter 2 000 EW	-	-	-	1.2

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Daten aus dem Gemeindeverzeichnis, Stand: 31.12.2021

Weiterhin wurde die Verteilung der ungewichteten und gewichteten Gesamtstichprobe auf ihre Übereinstimmung mit Referenzwerten in Bezug auf relevante soziodemografische Größen geprüft (Tabelle 7). Dabei ist anzumerken, dass nicht für alle soziodemografischen Größen amtliche Referenzdaten zur Verfügung stehen. Für die Verteilung der Religionszugehörigkeit etwa muss auf Schätzungen religionsspezifischer Berichte und Forschungsarbeiten Bezug genommen werden.

Das Durchschnittsalter in der gewichteten Gesamtstichprobe weicht mit 50.9 Jahren kaum von Durchschnittsalter der Bevölkerung im Alter ab 18 Jahre (51.1 Jahre) ab. Die Verteilung der Befragten nach Geschlecht weicht nach Gewichtung mit 0.2 Prozentpunkten ebenfalls nur minimal von den Referenzwerten der Wohnbevölkerung ab 18 Jahren ab.

Aufgrund der Oversamples ist der Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund im ungewichteten Datensatz erwartungsgemäß mit 66.3% deutlich überhöht. Der eingesetzte Gewichtungsfaktor, um die Gesamtstichprobe in diesem Bereich an die Referenzwerte anzugleichen, ist dementsprechend hoch. Mit einem Anteil von 25.9% Personen mit Migrationshintergrund beträgt die Abweichung nach der Gewichtung im Vergleich zum Referenzwert dann aber nur noch 1.3 Prozentpunkte.

Die beiden Oversamples machen sich auch mit Blick auf die Verteilung nach Staatsangehörigkeit in der ungewichteten Gesamtstichprobe deutlich bemerkbar. So sind Personen ohne deutsche oder mit mindestens einer weiteren Staatsangehörigkeit im Vergleich zu Personen mit nur deutscher Staatsangehörigkeit deutlich überrepräsentiert. Die Gewichtung gleicht diese Werte dann aber so weit an, dass nur noch eine Abweichung von maximal 0.8 Prozentpunkten in diesem Bereich vorliegt.

Wie bereits erläutert, kann ein Abgleich zwischen Gesamtstichprobe und Grundgesamtheit in Bezug auf die Religionszugehörigkeit nur mit Einschränkungen erfolgen, da keine amtlichen Referenzdaten zu diesen Informationen vorliegen und stattdessen Schätzungen auf Grundlage anderer großer Studien herangezogen werden mussten.

Durch das Oversample der Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit ist diese Gruppe in der ungewichtete Gesamtstichprobe deutlich überrepräsentiert. Nach Gewichtung liegt der Anteil der Muslime mit 7.7% aber nur noch einen Prozentpunkt über

den Schätzungen aus den verfügbaren aktuellen Studien. Christen sind nach Gewichtung leicht überrepräsentiert.

*Tabelle 7: Stichprobenverteilungen nach soziodemographischen Merkmalen*

	Gesamtstichprobe (N=4 253)			Referenz	
	ungewichtet gültige N	%.	gewichtet %.	%	Quelle
<b>Geschlecht</b>					StatBA <sup>10</sup>
weiblich	2187	48.0	50.9	50.7	
männlich	2019	52.0	49.1	49.3	
<b>Migrationshintergrund</b>					StatBA <sup>11</sup>
Ohne MHG	1432	33.7	74.1	72.8	
Mit MHG	2821	66.3	25.9	27.2	
<b>Staatsangehörigkeit</b>					
Deutsch	2282	55.8	83.4	84.0	
Deutsch und andere	551	13.5	3.9	3.1	StatBA <sup>12</sup>
Nichtdeutsch	1253	30.7	12.7	12.9	StatBA <sup>13</sup>
<b>Religion</b>					
Christen	1565	37.5	56.3	53.1	DBK/EKD
Muslime	1319	31.6	7.7	6.4-6.7	Pfündel et al. 2021
<b>Bildungsstand</b>					StatBA <sup>14</sup>
kein Abschluss/max. 7 Jahre	249	6.0	4.9	4.6	
Haupt-/Volksschule	437	10.6	23.1	26.3	
Mittlere Reife	994	24.0	33.3	32.2	
Fach-/Hochschulreife	2462	59.4	38.7	36.9	

Hinsichtlich des Bildungsstands der Befragten zeigt sich der im Rahmen von Surveys übliche Bildungsbias in der ungewichteten Gesamtstichprobe. So weisen über die Hälfte der Befragten (59.4%) eine Fachhochschul- oder Hochschulreife auf, während Personen mit Mittlerer Reife (24.0%) oder mit maximal Haupt- oder Volksschulabschluss (10.6%) deutlich unterrepräsentiert sind. Die Gewichtung verschafft hier sehr gut Abhilfe und reduziert die maximale Abweichung in diesem Bereich auf 3.2 Prozentpunkte, was eine gute Annäherung an die amtlichen Referenzdaten darstellt.

In der Summe lässt sich für die Erhebung MiD 2023 feststellen, dass die gewichtete Gesamtstichprobe eine gute Übereinstimmung mit den amtlichen Referenzdaten zur Wohnbevölkerung sowohl in Bezug auf relevante regionale Verteilungen wie auch für soziodemografische Merkmale aufweist.

<sup>10</sup> Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2021.

<sup>11</sup> Statistisches Bundesamt (2022b).

<sup>12</sup> Statistisches Bundesamt (2022b).

<sup>13</sup> Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2021.

<sup>14</sup> Statistisches Bundesamt (2022b).

## 6 Das Erhebungsinstrument

Der Fragebogen für die Studie „Menschen in Deutschland 2023“ wurde auf Grundlage der bereits vorliegenden Erhebungsinstrumente der ersten zwei Wellen der Studie „Menschen in Deutschland“ aus den Jahren 2021 und 2022 konzipiert (vgl. Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023). Leitend für die Gestaltung des Erhebungsinstrumentes für die dritte Welle war das Ziel, Veränderungen und Trends der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen erfassen und beschreiben sowie theoretisch für relevant erachtete Einflussfaktoren empirisch prüfen zu können.

Insofern wurden zur Sicherung der unmittelbaren Vergleichbarkeit der Messungen große Teile der in den ersten beiden Erhebungen verwendeten Skalen und Frageformulierungen beibehalten. Veränderungen betreffen in erster Linie Kürzungen und Präzisierungen, die sich nach den Analysen der Daten der ersten beiden Wellen anboten.

Weitere - vom Umfang her allerdings recht begrenzte - Ergänzungen des Erhebungsinstrumentes basieren nicht nur auf Analysen der ersten und zweiten Erhebungswellen der Studie „Menschen in Deutschland“ sondern auch auf Resultaten der Studie „Junge Menschen in Deutschland 2022“ (JuMiD) sowie den Befunden mehrerer Online-Befragung im Rahmen der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) (vgl. dazu u.a. Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023; Endtricht 2023; Endtricht & Kleinschnittger 2023; Fischer & Farren 2023a, 2023b; Fischer & Wetzels 2023; Kleinschnittger et al. 2023; Wetzels et al. 2022a, 2023a, 2023b; Fischer et al. 2022; Richter et al. 2022, 2023). Darüber hinaus erfolgten in begrenztem Maße mit Bezug zu aktuellen Entwicklungen sich aufdrängende thematische Ergänzungen und Modifikationen.

Federführend verantwortlich für die Gestaltung des Erhebungsinstrumentes der Studie MiD 2023 war auch in der dritten Welle die MOTRA-Forschungsgruppe am Institut für Kriminologie der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg. Die Entwicklung des Fragebogens erfolgte in Zusammenarbeit mit den MOTRA Verbundpartnern aus dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und dem German Institute for Global and Area Studies (GiGA). Weiterhin fand eine Beratung hinsichtlich der Details des Erhebungsinstrumentes durch das Feldforschungsinstitut Kantar GmbH statt, das mit der Durchführung der Feldphase der Befragung beauftragt war.

Neben der Erfassung sowohl phänomenübergreifender als auch phänomenspezifischer Formen extremismusaffiner politischer Einstellungen über Skalen zur Messung von Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus und Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten wurden im Jahr 2023 erneut auch personale sowie soziale Faktoren erhoben, die aus theoretischer Sicht als relevante Einflussfaktoren für die Entstehung entsprechender Haltungen gelten bzw. als Kontextmerkmale, die diese begünstigen. Diese waren auch in den vorangegangenen Wellen bereits in den Blick genommen worden (vgl. Brettfeld et al. 2023, 2021a; Wetzels et al. 2022a, 2022b). Auch diesbezüglich stellen sich Fragen nach möglichen Veränderungen der Verbreitung und Ausprägung im Zeitverlauf, weshalb diese Faktoren ebenfalls wiederholt erhoben werden.

Im Erhebungsinstrument sind weiterhin - wie schon in den ersten beiden Wellen - religionsgruppenspezifische Fragen für Personen enthalten, die sich dem christlichen oder muslimischen Glauben zugehörig fühlen. In diesen Abschnitten des Erhebungsinstrumentes werden u.a. die persönliche Religiosität, Meinungen zu konkreten Glaubensinhalten und

die Ausprägung religiöser Wertvorstellungen sowie der Umgang mit religiösen Regeln sowie individuelle Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik erhoben (vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Insgesamt wurde so sichergestellt, dass die mit MiD 2023 gewonnenen Daten für Trendanalysen mit den Befunden von MiD 2021 und MiD 2022 direkt in Bezug gesetzt werden können und auch Vergleiche mit der Studie „Junge Menschen in Deutschland 2022“ (JuMiD; vgl. Farren et al. 2022) und den Ergebnissen der Erhebungen der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt; vgl. dazu Wetzels et al. 2023a sowie Kleinschnittger et al. 2023) möglich sind.

## 6.1 Zentrale Konstrukte: Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus, Intoleranz und Akzeptanz politisch motivierter Gewalt

Eine zentrale Zielsetzung der Einstellungsbefragungen in MOTRA richtet sich auf das kontinuierliche Monitoring des Ausmaßes und der sozialen Verteilung verschiedener Formen extremismusaffiner Einstellungen in der Wohnbevölkerung in Deutschland. Dabei soll sowohl eine phänomenübergreifende - von einer spezifischen Ideologie unabhängige - Erfassung erfolgen als auch eine Messung phänomenspezifischer Formen politisch-extremistischer Einstellungen (insbesondere Rechtsextremismus und Islamismus) gewährleistet werden. Zusätzlich sollen Ungleichwertigkeitsvorstellungen in Form verschiedener Varianten der Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen sowie gruppenbezogene Vorurteile erhoben und differenzierter analysiert werden können. Ein Hauptaugenmerk liegt hier auf Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit/Xenophobie und Muslimfeindlichkeit/Islamophobie.

Zur phänomenübergreifenden Erfassung extremismusaffiner Einstellungen wurde das Konstrukt der **Demokratiedistanz** eingesetzt (zum theoretischen Konzept vgl. Brettfeld et al. 2021b). Diese wird in drei Subdimensionen erhoben: a) Ablehnung elementarer Freiheitsrechte; b) Ablehnung von Kernelementen der demokratischen Staatsorganisation Deutschlands sowie c) Ablehnung grundlegender allgemeiner Gleichheitsrechte (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Der Wortlaut der Items zur Erfassung ersten beiden Subdimensionen ist in allen mit diesem Konstrukt bislang durchgeführten Studien (MiD 2021, MiD 2022, MiD 2023, JuMiD 2022) deckungsgleich. Zu einer kleinen Anpassung kam es nur in der Subdimension der „Ablehnung grundlegender allgemeiner Gleichheitsrechte“. Diese erfolgte bereits im Jahr 2022 und wurde seitdem beibehalten (d.h. sie gilt für MiD 2022, JuMiD 2022, MiD 2023): Es wurden hier die Begriffe „müssen“ und „dürfen“ in diesen Items (z.B. „Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“) durch den Begriff „sollten“ (z.B. „Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden“) ersetzt. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass der Begriff „dürfen“ die Abfrage des Wissens um eine rechtliche Regelung nahelegen könnte und nicht die Angabe zu der eigenen Meinung und Einstellung der Befragten Personen.

Unabhängig von spezifischen politischen Ideologien wurden in MiD 2023 auch **intolerante Haltungen gegenüber Fremdgruppen oder Minderheiten** (i.e. Homosexuelle, Ausländer, Muslime und Juden) erfasst. Diese wurden in Form der Intensität einer Ablehnung oder Abwertung dieser Personengruppen erhoben. Auch diese Items wurden bereits in MiD 2021 und MiD 2022 verwendet (vgl. Wetzels 2022a, 2022b). Des Weiteren wurden in MiD 2023 erstmals auch antifeministische Einstellungen erhoben.

Die phänomenspezifische Erfassung **rechtsextremer Einstellungen** erfolgt in MiD 2023, wie auch in den Erhebungen MiD 2022 (vgl. Fischer et al. 2023), MiD 2021 (vgl. Endtricht et al. 2022) und JuMiD 2022 (vgl. Farren et al., 2022), anhand eines auf der sogenannten



Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010) basierenden Messinstrumentes. Dabei werden Items aus den sechs in der Forschung üblicherweise in den Blick genommenen Subdimensionen (a) Ausländerfeindlichkeit, b) Chauvinismus, c) Antisemitismus, d) Sozialdarwinismus, e) Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur sowie f) Verharmlosung des Nationalsozialismus) verwendet. Diese werden in MiD um die Subdimension g) Islamfeindlichkeit ergänzt.

Eine in MiD 2022 erstmals verwendete erweiterte Erfassung dieser Skala mit je zwei Items pro Subdimension (vgl. Fischer et al. 2023) wurde auch in MiD 2023 verwendet. Einzig die Subdimension der Islamfeindlichkeit wird weiterhin mit nur einem Item erfasst. Diese Form der Erfassung rechtsextremer Einstellungen lässt sowohl eine Trendabbildung in Kombination mit den in MiD 2021 gewonnenen Daten sowie Vergleiche mit den Befunden aus JuMiD 2022 und MiD 2022 zu.

Die phänomenspezifische Erfassung *religiös-motivierter islamismusaffiner Einstellungen* blieb in Relation zu den beiden vorherigen Erhebungen in MiD 2021 und MiD 2022 völlig unverändert. Islamismusaffine Einstellungen wurden in den drei Subdimensionen a) Primat der Religion vor demokratischen Prinzipien, b) pauschale Abwertung westlicher Kultur und Lebensweise sowie c) pauschale Überhöhung des Islam gemessen (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels & Brettfeld 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Weiterhin wird in MiD 2023 in gleicher Weise wie in den vorherigen Befragungswellen die *Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt* sowie *religiös-islamistisch motivierter Gewalt* thematisiert. Diese Messungen gestatten es, wichtige Differenzierungen innerhalb der Gruppe derjenigen Befragten vorzunehmen, die extremismusaffine Einstellungen aufweisen. Es lassen sich so Risikogruppen identifizieren, die nicht nur extremismusaffine Einstellungen zeigen, sondern auch bereit sind, diese Ansichten mit Gewalt durchzusetzen bzw. eine gewaltsame Durchsetzung dieser Ansichten durch andere zu dulden.

Den Befragten wurde außerdem eine Itematterie vorgelegt, die die *Akzeptanz verschiedener Formen zivilen Ungehorsams* im Kontext von politischen Protesten erfasst. Diese Skala wurde bereits im Rahmen der Befragung MiDInt erprobt (Wetzels et al. 2023). In dieser Itematterie können Befragte Angaben dazu machen, wie richtig oder falsch sie es finden, an einer gerichtlich verbotenen Demonstration teilzunehmen, gegen den Klimawandel den Straßenverkehr zu blockieren, ein öffentliches Gebäude zu besetzen, einen Politiker vor seinem Haus zu beschimpfen sowie Politiker anonym im Internet mit Gewalt zu bedrohen. Insbesondere die Beschimpfung von Politikern und die diesen gegenüber geäußerte Bedrohung durch Gewalt können insoweit auch in Bezug gesetzt werden zu Fragen der politischen Orientierung und der Ausprägung extremismusaffiner Einstellungen. Weiterhin können diese Daten im Gesamtverbund MOTRA auch bezogen werden auf Erkenntnisse, die im Rahmen der durch die MOTRA-Forschungsgruppe beim BKA durchgeführten Studie KOMO gewonnen wurden und weiterhin auch ermittelt werden (vgl. dazu BKA 2022; Eberspach et al. 2023), in der Kommunalpolitiker zu ihren Erfahrungen als Zielscheibe und Opfer von Hass und Hetze befragt werden.

Zur Abbildung der allgemeinen politischen Orientierung der Befragten wurde in allen drei Erhebungen die *Sonntagsfrage* eingesetzt, um die Parteipräferenz zu erfassen. Zusätzlich wurde die *Selbstverortung der Befragten im Links-Mitte-Rechts-Schema* erhoben.

Bei Personen mit christlicher oder muslimischer Religionszugehörigkeit wurden Fragen zur individuellen Religiosität, der religiösen Praxis und den Haltungen zu religiösen Regeln gestellt, die sowohl eine Analyse der Intensität der *individuellen Religiosität* als auch eine Differenzierung nach der *Art der religiösen Orientierungsmuster*, insbesondere mit Blick

auf die Rigidität des Umgangs mit religiösen Lehren und Regeln ermöglichen (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Wetzels & Brettfeld 2023, 2022; Brettfeld & Wetzels 2022; s.a. Fischer & Wetzels 2023). Die in Bezug auf Angehörige muslimischen Glaubens verwendeten Items wurden auch bei Personen mit christlicher Religionszugehörigkeit in inhaltlich angepasster Form eingesetzt (vgl. Brettfeld et al. 2021b: 14).

## 6.2 Marginalisierung und Diskriminierung

Auch persönliche Erfahrungen der Befragten mit Diskriminierung und Ausgrenzung wurden in MiD 2023 wieder thematisiert. Dazu wurden *Formen individueller Diskriminierung* aufgrund von Hautfarbe, ethnischer Herkunft/Nationalität sowie der Religion/des Glaubens erhoben.

Daneben wurde auch die subjektive Wahrnehmung einer *kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe* anhand von sieben Items erfasst. Die entsprechenden Items werden mit der Formulierung „Hier bei uns werden Menschen wie ich...“ eingeleitet, um die Wahrnehmung der Befragten auf jene Gruppe zu lenken, der sie sich zugehörig fühlen. Das hier eingesetzte Messinstrument wurde weitestgehend identisch auch in MiD 2021 und MiD 2022 verwendet - lediglich auf ein Item wurde verzichtet, da es sich als für die Skalenbildung nicht erforderlich herausgestellt hatte.

Weiterhin wurde erhoben, wie häufig Erfahrungen von Diskriminierung und Marginalisierung zu *negative Emotionen* wie Wut oder Enttäuschung bei den Befragten führen, die wiederum zu einer erhöhten Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt sowie extremismus-affiner Einstellungen beitragen können (vgl. Endtricht 2023). Diese Emotionen wurden bereits in den vorangegangenen Erhebungen abgefragt, in MiD 2023 erhielten die Befragten allerdings die Möglichkeit, die Häufigkeit, mit der sie entsprechende Emotionen empfinden, auf einer sechsstufigen Likert-Skala (1 „nie“ bis 6 „sehr oft“) differenzierter zu beantworten anstatt wie bisher auf einer vierstufigen Likert-Skala (1 „nie“ bis 4 „oft“).

Muslimische Befragte wurden zudem zusätzlich auch dazu befragt, inwieweit sie die *Gruppe der Muslime innerhalb Deutschlands und/oder international als benachteiligt* ansehen. Die entsprechende Itematterie wurde in Kooperation zwischen der Universität Hamburg und dem GIGA entwickelt und in allen drei bislang umgesetzten Einstellungsbefragungen in gleicher Form eingesetzt.

## 6.3 Subjektive Wahrnehmungen gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen

Neben individuellen Diskriminierungserfahrungen und der subjektiven Wahrnehmung kollektiver Marginalisierungen der Eigengruppe spielen für unsere Analysen - denen in wesentlichen Teilen ein anomietheoretisches Modell zugrunde liegt (vgl. Brettfeld et al. 2021b) - auch die Konfrontation mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen eine wichtige Rolle. Diese können - insbesondere im Falle der Kumulation mehrerer Krisen und Herausforderungen, wie sie aktuell zu beobachten sind (vgl. Kemmesies et al. 2023) - gravierende individuelle Belastungen darstellen, die zu Ängsten, Verunsicherung und Bedrohungserleben sowie darauf bezogenen Bewältigungsversuchen führen.

Entsprechende *Sorgen in Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen, Herausforderungen und Krisen* wurden im Rahmen von MiD 2023 hinsichtlich der Zuwanderung von Flüchtlingen, der Folgen des Klimawandels, einer möglichen deutschen Beteiligung an

einem Krieg, dem Andauern der Corona-Pandemie, einer zunehmenden Armut infolge von Wirtschaftskrisen sowie einer steigenden Inflation erhoben.

Weiter wurden auch spezifische *Sorgen hinsichtlich des Ukraine-Krieges* sowohl in Bezug auf kriegerische Akte, die Deutschland betreffen könnten (neuer „Kalter Krieg“, russischer Angriff auf Deutschland oder anderen NATO-Staat, Atomkrieg in Europa), als auch unter Verweis auf Konsequenzen für die hiesige Energieversorgung thematisiert. Die dazu verwendeten Items entstammen der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) (Wetzels et al. 2023a) und greifen dort ermittelte Befunde auf (vgl. Richter et al. 2023; Wetzels et al. 2023b; Brettfeld 2023).

Zudem wurden die Befragten in sechs Fragen gebeten, einzuschätzen, für wie wahrscheinlich sie es halten, dass sie innerhalb der nächsten sechs Monate in *wirtschaftliche Schwierigkeiten* geraten könnten oder sich ökonomisch einschränken müssen. Auch dieses Messinstrument entstammt der Studie MiDInt (vgl. Wetzels et al. 2023a). Es erfasst die subjektive Antizipation drohender wirtschaftlicher Belastungen in Bezug auf Miete, Heizungs- und Stromkosten, Grundnahrungsmittel, Freizeit und Urlaub, Kreditausfall sowie den Verlust des Arbeitsplatzes (für erste Befunde dazu vgl. Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023).

Da als mögliche Folge solcher Sorgen im Zusammenhang mit einem plötzlichen oder umfassenden gesellschaftlichen Wandel zu Zuständen allgemeiner Verunsicherung kommen kann, wird in MiD 2023 auch eine Skala zur Erfassung *anomischer Verunsicherung* verwendet (zu diesbezüglichen Ergebnissen vgl. Fischer et al., 2022; Wetzels et al. 2022b; Fischer & Farren 2023b; Brettfeld 2023). Die drei dazu eingesetzten Items wurden in allen vorangegangenen Erhebungen in identischer Fassung abgefragt.

Weiter werden in MiD 2023 auch verschiedene Formen symbolischer Bedrohungsgefühle erfasst. Zu diesem Zweck wird ein Messinstrument eingesetzt, das *kulturelle Verlustängste* wie die Verdrängung von Traditionen und Werten, den Verlust der eigenen Lebensweise und des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie einer nostalgischen Vorstellung davon, wie Deutschland einmal war, thematisiert.

Dieses Konstrukt wurde bereits in MiD 2021 im Fragebogen verwendet. Es wird in MiD 2023 anhand eines überarbeiteten, verbesserten Messinstruments erneut aufgegriffen. Damit wird an erste Befunde zum Zusammenhang solcher Verlustängste und damit assoziierten negativen Emotionen mit extremismusaffinen Einstellungen angeknüpft, um diese weiter ausdifferenzieren zu können (vgl. Fischer et al. 2022; Wetzels et al. 2022b; Fischer & Farren 2023a, 2023b).

Des Weiteren wurden in MiD 2023 mit aktuellen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen verbundene *gruppenspezifische Bedrohungsgefühle* thematisiert, *die sich auf Konzeptionen von Männlichkeit* beziehen. Es handelt sich um subjektive Wahrnehmungen von Bedrohungen, die an Opfernarrative des maskulistischen Milieus anknüpfen. Diese sind nach vorliegenden Befunden mit einer Tendenz zur Entwicklung extremismusaffiner und intoleranter Einstellungen verbunden (vgl. Fischer & Farren 2023a). Das hier eingesetzte Messinstrument kam zuvor in einer kürzeren Fassung in der auf junge Menschen fokussierten JuMiD-Studie im Jahr 2022 zum Einsatz. Das Instrument wurde für MiD 2023 um zwei zusätzliche Items erweitert und ergänzt. Ein Vergleich der Befunde aus MiD 2023 mit JuMiD 2022 ist insoweit unter Verwendung der Kurzskala weiterhin möglich.

## 6.4 Persönlichkeitsmerkmale, soziale Identität, soziale Umgebungsbedingungen und Systemvertrauen

Der Umgang mit Belastungen und daraus resultierenden negativen Emotionen, insbesondere ob diese über gesellschaftliche akzeptable Prozesse und Verhaltensweisen bewältigt werden können, hängt unter anderem von individuellen Fähigkeiten, Kompetenzen, Neigungen wie auch sozialen Ressourcen der Betroffenen ab. Sofern die individuellen und sozialen Voraussetzungen für einen konstruktiven Umgang mit gesellschaftlichen Veränderungen, Krisen und Problemen nicht gegeben sind, kann dies zu dysfunktionalen Bewältigungsversuchen - wie der Übernahme extremismusaffiner und/oder intoleranter Einstellungen - beitragen.

Mit Blick auf diese theoretisch erwartbaren Zusammenhänge werden auch in MiD 2023 bestimmte Persönlichkeitsmerkmale, Formen der sozialen Bindung und Identifikation mit gesellschaftlichen Gruppen sowie das Vertrauen in staatliche Institutionen und die subjektive Wahrnehmung des Handelns gesellschaftlicher Entscheidungsträger erhoben.

Als ein in diesem Kontext zentrales Persönlichkeitsmerkmal wurde in MiD 2023 u.a. die Neigung zur Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen gemessen. Dazu wurde ein sieben Items umfassendes Messinstrument verwendet, das auf einer etablierten Skala zur Erfassung der *Verschwörungsmentalität* basiert (vgl. Rees & Lamberty, 2019).

Im Vergleich zu MiD 2022 werden dabei Verschwörungsnarrative im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nur noch mit einem anstatt zwei Items thematisiert. Des Weiteren wurden drei neue Items hinzugezogen. Diese thematisieren eine konspirative Koordination zwischen Medien und Politik, Putins vermeintliches Vorgehen gegen eine globale Elite mittels des Ukraine-Krieges sowie die Überzeugung, dass Deutschland kein souveräner Staat sei, sondern von Besatzungsmächten gelenkt werde. Die restlichen vier Items sind sowohl in MiD 2022 als auch MiD 2023 identisch und lassen somit auch eine Abbildung der Verbreitung einer Neigung zur Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen im Trend zu.

Als weiteres Persönlichkeitsmerkmal wurde ferner die *Neigung zu dichotomem Denken* erfasst. Dabei geht es um die Ausprägung der Vorliebe für einfache Erklärungen und eindeutige soziale Verhältnisse sowie klaren Zuordnungen von Gruppenzugehörigkeiten. Die drei hier verwendeten Items wurden auch schon in MiD 2021 und MiD 2022 eingesetzt.

Die Selbstverortung der Befragten im Hinblick auf verschiedene Dimensionen der *sozialen Identität* (ethnische/nationale Identität, Geschlechtsidentität sowie religiöse Identität) wird in MiD 2023 gleichermaßen wie in den vorangegangenen Befragungen erfasst. Neben diesen drei Dimensionen wird in MiD 2023 zusätzlich auch das Bedürfnis nach Anerkennung in Bezug auf die eigene ethnische Herkunft sowie als Mitglied der deutschen Gesellschaft zu erhoben.

Insoweit kann anhand der Daten aus MiD 2023 auch die Frage verfolgt werden, inwieweit individuelle Diskriminierungserfahrungen oder kollektive Marginalisierungswahrnehmungen in Zusammenhang mit für Individuen subjektiv wichtigen Identitätsdimensionen stehen und weiter auch analysiert werden, ob insoweit Zusammenhänge mit extremismusaffinen und/oder intoleranten Einstellungen bestehen. Dies erfolgt unter Bezug auf identitätstheoretische Annahmen im Rahmen der Theorie der Prozeduralen Gerechtigkeit (vgl. Tyler 2003). Demnach ist insbesondere dann mit erhöhter Wahrscheinlichkeit die Entwicklung von Formen normabweichenden, ggfs. radikalisierten Verhaltens bzw. entsprechender politischer Einstellungen zu erwarten, wenn subjektive Ausgrenzungserlebnisse oder die Versagung von Anerkennung zentrale, subjektiv wichtige Aspekte der eigenen sozialen Identität betreffen.

Eine weitere relevante Größe ist die subjektive *Einschätzung der Kompetenzen staatlicher Akteure*, d.h. ihrer Motivation und Fähigkeiten, aktuelle gesellschaftliche Probleme zu lösen. Diese wird über vier Items erfasst. Die Annahme ist hier, dass eine negative Einschätzung der Kompetenzen und Handlungsmotivation von Entscheidungsträgern das Fehlen einer entsprechenden externen Bewältigungsressource impliziert, was im Falle subjektiver Bedrohungswahrnehmungen Radikalisierung und damit verbundene extremismusaffine Einstellungen begünstigen kann.

Eine ähnliche Relevanz kommt dem Vertrauen in zivilgesellschaftliche und staatliche Institutionen zu. Diesbezüglich wird in MiD 2023 das *Systemvertrauen* als allgemeines Vertrauen gegenüber Regierung, politischen Parteien, Polizei, Gerichten und Behörden erhoben. Dabei kommen fünf Items zum Einsatz, die so auch in MiD 2021 und MiD 2022 erfasst wurden. Auf die Abfrage des Vertrauens in öffentlich-rechtliche Medien sowie Lokalpolitiker wurde im Vergleich zur Erhebung 2022 in MiD 2023 verzichtet.

In MiD 2023 wurde weiter eine Vignette integriert, um den *moralischen Kontext*, in dem sich die Befragten bewegen, mit Blick auf die Akzeptanz von Gewalt als Mittel politischer Auseinandersetzung zu erfassen. Der Hintergrund dieses Vorgehens ist, dass die Einstellungen von Individuen maßgeblich auch durch die wahrgenommenen Bewertungen und Erwartungen seitens relevanter Bezugspersonen gespeist werden, mit denen die Befragten in regelmäßigem Kontakt stehen und die ihnen wichtig sind. Dieser Personenkreis stellt einen auch in normativer Hinsicht wichtigen Kontext dar. Zur Erfassung dessen wird in der Vignette eine Meinungsverschiedenheit zwischen Bürgern und Lokalpolitikern und eine dabei stattfindende gewaltförmige Bedrohung einer Bürgermeisterin beschrieben. Diese Vignette wurde bereits in JuMiD 2022 verwendet. In MiD 2023 wurden die Antwortmöglichkeiten an die hier erwachsene Zielgruppe der Befragung angeglichen. So konnten die Befragten angeben, wie ihnen nahestehende Personen (aus dem Freundeskreis, der Familie sowie sonstige Personen, die ihnen wichtig sind) und auch sie selbst eine solche Situation moralisch bewerten würden.

## 6.5 Mediennutzungsverhalten

In Kooperation mit der LMU wurde in alle bisherigen Befragungen abgefragt, ob und wie häufig Befragte verschiedene soziale Medienplattformen und Dienste benutzen. Dabei werden sowohl gängige Plattformen und Dienste wie Twitter, Facebook, YouTube, Telegram und Instagram, als auch seltenere Plattformen und Dienste wie Reddit, Odysee oder 9GAG erfasst.

Zusätzlich wird in MiD 2023, wie schon in den früheren Erhebungen, das *Vertrauen in Nachrichten* allgemein sowie in die Nachrichten, die von den selbst präferierten Anbietern publiziert werden, abgefragt.

Die Erfassung der Häufigkeit des Konsums *alternativer Nachrichtenportale* erfolgt ebenfalls weitestgehend identisch zu den vorherigen Wellen. Neu in dieser Abfrage ist der im Rahmen der Corona-Pandemie gewachsene Sender „AUF1.tv“ hinzugekommen.

## 7 Zusammenfassende Darstellung der Konstrukte und ihrer Quellen

In der folgenden tabellarischen Übersicht werden alle eingesetzten Fragen und Konstrukte aufgelistet, die in der dritten Welle der Befragung „Menschen in Deutschland“ (MiD 2023) verwendet wurden. Weiter werden auch deren Quellen angegeben.

Die Darstellung folgt dabei nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument, sondern ist thematisch sortiert. Die Nummern der Fragen und Items, wie sie im Fragebogen verwendet wurden, sind angegeben, so dass eine Zuordnung leicht möglich ist.

*Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2023: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
<b>Demographische Grunddaten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alter</li> <li>• Geschlecht</li> <li>• Familienstand</li> <li>• Haushaltsgröße</li> <li>• Kinder im Haushalt</li> </ul>		<b>56-60</b>
<b>Bildung/Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungs- &amp; Berufsabschluss</li> <li>• Haupterwerbstätigkeit</li> <li>• berufliche Stellung/Führungsposition</li> </ul>		<b>48-52</b>
<b>Einkommen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomischer Stress</li> <li>• Einkommensformen</li> <li>• Haushaltsnettoeinkommen</li> </ul>		<b>53-55</b>
<b>Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtsland (Befragte &amp; Eltern)</li> <li>• Aufenthaltsdauer in Deutschland</li> <li>• Staatsangehörigkeit (Befragte &amp; Eltern)</li> <li>• Wunsch nach deutscher Staatsbürgerschaft</li> <li>• Muttersprache</li> <li>• Zuwanderung</li> </ul>	Kantar	<b>61-66</b>
<b>Politische Orientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverortung im Links-Mitte-Rechts-Schema</li> <li>• Sonntagsfrage</li> </ul>	European Value Survey	<b>14-15</b>
<b>Demokratiedistante Einstellungen</b>	Ablehnung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratischen Freiheitsrechten</li> <li>• Gleichheitsrechten</li> <li>• Konstitutionalismus</li> </ul>	Eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	<b>16</b> <b>17</b> (2-5) <b>18</b> (1, 3-5)
<b>Allgemeine Bewertung von Demokratie</b>	Meinungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Demokratie können wir gesellschaftliche Probleme lösen</li> <li>• Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten</li> </ul>		<b>17</b> (1), <b>19</b> (1)
<b>Rechtsextreme Einstellungen</b>	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausländerfeindlichkeit</li> <li>• Verharmlosung des Nationalsozialismus</li> <li>• Antisemitismus</li> <li>• Sozialdarwinismus</li> <li>• Chauvinismus</li> <li>• Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur</li> <li>• Islamfeindlichkeit</li> </ul>	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	<b>19</b> (2-9) <b>20</b> (3, 5, 6, 8, 9)
<b>Gruppenbezogene Intoleranz</b>	Abwertung bestimmter Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homophobie</li> <li>• Antisemitismus</li> <li>• Ausländerfeindlichkeit</li> <li>• Antifeminismus</li> </ul>	Zick et al. 2019, eigene Entwicklung	<b>18</b> (2) <b>20</b> (1-8)
<b>Akzeptanz politischer Gewalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele</li> </ul>	Westle 1998, eigene Entwicklung	<b>23</b>

Fortsetzung Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2023: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
<b>Akzeptanz zivilen Ungehorsams als Protest</b>	Für wie richtig/falsch halten die Befragten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an verbotener Demonstration</li> <li>• Straßenverkehrsblockade wg. Klimaschutz</li> <li>• öffentliches Gebäude besetzen</li> <li>• Politiker privat beschimpfen</li> <li>• Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>21</b>
<b>Beobachtung extremistischer Handlungen</b>	Häufigkeit der Beobachtung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rassistischen Beleidigungen</li> <li>• Antisemitischen Beleidigungen</li> <li>• Muslimfeindlichen Beleidigungen</li> <li>• Extremistische Aktivitäten</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>25</b> <b>27</b>
<b>Besorgnis über intolerante Haltungen</b>	Ausmaß der Besorgnis bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antisemitismus</li> <li>• Ausländerfeindlichkeit</li> <li>• Muslimfeindlichkeit</li> <li>• Rassismus</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>26</b>
<b>Bedrohung durch Formen politischer Gewalt</b>	Wie bedroht fühlen sich Personen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linksextremistische Gewalt</li> <li>• Rechtsextremistische Gewalt</li> <li>• Islamistische Gewalt</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>28</b>
<b>Verschwörungsmentalität</b>	Befürwortung verschiedener Verschwörungsnarrative <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geheime Organisationen haben Einfluss</li> <li>• Wahre Ursprung des Corona-Virus</li> <li>• Medien und Politik unter einer Decke</li> <li>• Politiker nur Marionetten</li> <li>• Studien zum Klimawandel sind gefälscht</li> <li>• Putin kämpft mit Krieg in Ukraine gegen globale Elite</li> <li>• Deutschland ist kein souveräner Staat</li> </ul>	Rees & Lamberty 2019, eigene Entwicklung	<b>22</b>
<b>Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen</b>	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimawandel</li> <li>• Corona-Pandemie</li> <li>• Flüchtlingszuwanderung</li> <li>• Wirtschaftskrisen</li> <li>• Militärische Konflikte</li> <li>• Inflation</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>2</b>
<b>Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen: Schwerpunkt finanzielle Sorgen</b>	Wahrscheinlichkeit nicht genug Geld zu haben für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miete</li> <li>• Heizung</li> <li>• Nahrungsmittel/Einkaufen</li> <li>• Freizeit</li> <li>• Kredit nicht mehr bezahlen können</li> <li>• Arbeitsplatz verlieren</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>5</b>
<b>Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen: Krieg in der Ukraine</b>	Sorge wegen Kriegsfolgen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausfall der Energieversorgung</li> <li>• neuer „Kalter Krieg“</li> <li>• Angriff auf Deutschland/NATO-Staat</li> <li>• Atomkrieg in Europa</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>6</b>
<b>Systemvertrauen</b>	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerichte</li> <li>• Polizei</li> <li>• politische Parteien</li> <li>• Regierung</li> <li>• Behörden</li> </ul>	European Value Survey, angepasst	<b>3</b>

Fortsetzung Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2023: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
<b>Kompetenz relevanter Entscheidungsträger</b>	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an Problemen</li> <li>• Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen</li> <li>• mangelnde Handlungsbereitschaft</li> <li>• reden bloß und lösen keine Probleme</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>4</b>
<b>Persönliche Diskriminierungserfahrung</b>	Häufigkeit von Diskriminierung aufgrund von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hautfarbe</li> <li>• ethnischer Herkunft/Nationalität</li> <li>• Religion/Glaube</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>11</b>
<b>Kollektive Marginalisierung</b>	Wahrgenommene Benachteiligung der Eigengruppe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistung nicht gewürdigt</li> <li>• Geringschätzung</li> <li>• Verhinderung voranzukommen</li> <li>• Benachteiligung bei Sozialleistungen</li> <li>• Respektlose Behandlung durch Behörden</li> <li>• von Politikern nicht ernst genommen</li> <li>• von Polizei unfair behandelt</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>12</b>
<b>Emotionen</b>	Erleben negativer Emotionen durch Benachteiligung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enttäuschung</li> <li>• Wut</li> </ul>	eigene Entwicklung	<b>13</b>
<b>Soziale Identität</b>	Wie wichtig sind folgende Themen für die eigene Identität: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethnische Herkunft/Nationalität</li> <li>• Geschlecht</li> <li>• Religion/Glaube</li> <li>• Mitglied der deutschen Gesellschaft zu sein</li> <li>• als Mitglied der deutschen Gesellschaft angesehen zu werden</li> <li>• Anerkennung der eigenen Herkunft/Nationalität</li> </ul>	Cheek & Cheek 2018, Boehnke et al. 2012,	<b>7</b>
<b>Dichotomes Denken</b>	Neigung zu einfachen Erklärungs- und Deutungsmustern sowie einer klaren Zuordnung von Gruppenzugehörigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enges Freund-Feind-Schema</li> <li>• Möchte wissen ob gut oder schlecht</li> <li>• Klarheit, wer zur eigenen Gruppe gehört</li> </ul>	Oshio 2009, Collani 2014, eigene Entwicklung	<b>8</b>
<b>Anomische Verunsicherung</b>	Allgemeine Verunsicherung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• schnellen gesellschaftlichen Wandel</li> <li>• zunehmende Komplexität und Unübersichtlichkeit</li> <li>• gestiegene Unsicherheit</li> </ul>	Beierlein et al. 2012b Fischer & Kohr 2014	<b>1</b>
<b>Kulturelle Bedrohungsgefühle</b>	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Traditionen</li> <li>• Anpassung von Werten an Minderheiten</li> <li>• Verlust Lebensweise und Zusammenhalt</li> <li>• Ausbleibende Rückkehr zu Deutschland, wie es einmal war</li> </ul>	Farrall et al. (2021), Landmann et al. (2019), eigene Entwicklung	<b>9</b>
<b>Männliche Bedrohungsgefühle</b>	Ausmaß der Besorgnis über Veränderungen davon, was es heißt ein Mann zu sein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verweichlichung von Männern</li> <li>• Kein Platz für „richtige“ Männer</li> <li>• Männer können nicht mehr kämpfen</li> <li>• Männliche Werte verlieren an Bedeutung</li> <li>• Männer zeigen Emotionen zu offen</li> </ul>	Fischer & Farren 2023a, eigene Entwicklung	<b>10</b>



Fortsetzung Tabelle 8: Erhebungsinstrument MiD 2023: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Vignette zu moralischem Kontext	Bedrohung von Bürgermeisterin, moralische Einschätzung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freunde</li> <li>• Familie</li> <li>• Andere</li> <li>• Befragter selbst</li> </ul>	eigene Entwicklung	24
Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigkeit Nutzung sozialer Medien</li> <li>• Vertrauen in Nachrichtenquellen</li> <li>• Häufigkeit Nutzung alternativer Nachrichtenformate</li> </ul>	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	45-47
Religionszugehörigkeit & Religiosität	Religiosität (religionsgruppenunabhängig) und Religionszugehörigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Religiosität/religiöse Bindung</li> <li>• persönliche Relevanz von Religion</li> <li>• Maß religiöser Überzeugung/Gläubigkeit</li> <li>• individuelle Religionspraxis/beten</li> <li>• kollektive Religionspraxis/Gotteshausbesuch</li> </ul>	Brettfeld & Wetzels (2007) Brettfeld et al. (2021b)	29-33

Während die Fragen zur individuellen Religiosität und religiösen Bindung ebenso wie die zur Religionszugehörigkeit allen Teilnehmenden gestellt wurden, sind einige Fragen zum Thema „Religion und Politik“ nur Befragten vorgelegt worden, die angaben, sich einer christlichen oder muslimischen Glaubensgemeinschaft zugehörig zu fühlen. Diesen wurden, bis auf wenige Ausnahmen, inhaltlich vergleichbar gestaltete Fragen vorgelegt.

Tabelle 9: Erhebungsinstrument MiD 2023: Fragen zur Religiosität, die nur an muslimische und christliche Personen gerichtet wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Glaubensrichtung	Religionszugehörigkeit/Denomination		34/39
Orthodoxie	Einstellungen zu religiösen Geboten	Brettfeld & Wetzels 2007	35/40 (1-4)
Fundamentalismus	Einstellungen zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	35/40 (5-8)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	36/41 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber anderen Religionen/anderen Gesellschaften bzw. Kulturen	Brettfeld & Wetzels 2007	36/41 (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder zur Durchsetzung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	37/42
Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung (vgl. Wetzels et al. 2022)	38/43

**Religiöse Orientierungsmuster** wurden anknüpfend an die Ausprägung der Akzeptanz religiöser Regeln und Praktiken und der Rigidität ihrer Befolgung sowie der pauschalen Aufwertung der eigenen Religion erfasst (Fragenblock 35 und 36 bei Christen und 40 und 41 bei Muslimen). Weiter erhoben wurden **Einstellungen zu religiös-politisch-motivierter Gewalt** (Fragenblock 37 bei Christen und 42 bei Muslimen) sowohl mit einer eher defensiven als auch in Verbindung mit einer offensiven Motivation.

Die Erfassung von *islamismusaffinen Einstellungen* bei Muslimen (vgl. Wetzels et al. 2022, S. 68ff.) basiert auf Fragen zur pauschalen Aufwertung der eigenen Religion, zur pauschalen Abwertung anderer Kulturen und religiösen Überzeugungen sowie Fragen zum Verhältnis von Religion und Politik, die es gestatten, Präferenzen im Sinne eines Primats der Religion auch in politischen Fragen zu artikulieren (Fragenblock 43). Diese Fragen wurden zu Vergleichszwecken auch Personen mit christlicher Religionszugehörigkeit in vergleichbarer Form vorgelegt (Fragenblock 38).

Speziell für muslimische Befragte wurde ferner erhoben, inwiefern sie Muslime in Deutschland oder auf internationaler Ebene als systematisch benachteiligt einschätzen.

**Tabelle 10:** *Fragen zur Erfassung der Wahrnehmung einer Marginalisierung von Muslimen: Diese Fragen wurden nur muslimischen Personen gestellt*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
<b>Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe national</b>	Wahrgenommene Benachteiligung von Muslimen in Deutschland	Brettfeld & Wetzels 2007, und eigene Entwicklung	<b>44</b> (1-3)
<b>Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe international</b>	Wahrgenommene Marginalisierung von Muslimen auf internationaler Ebene	Brettfeld & Wetzels 2007 und eigene Entwicklung	<b>44</b> (4-6)

## Literatur

- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012a). *Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzskala (PEKS)*. (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012b). *Kurzskala zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzskala Interpersonales Vertrauen (KUSIV3)*. (GESIS-Working Papers, 2012/22). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Boehnke, K., Fülöp, M., Hadjar, A., Pichler, F. & Kuhn, T. (2012). *European Identity: Identification with Europe in a Time of Crisis and Rapprochement, Proposal for a New Module to be included in European Social Survey*.
- Brettfeld, K. (2023). Demokratiedistante Einstellungen und die Akzeptanz autokratischer Strukturen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und persönlicher Erfahrungen. *Bürger & Staat*, 73(1/2), 165-173.
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). Extremismusaffine Einstellungen in Deutschland: Entwicklungen seit 2021: Befunde aus den repräsentativen Befragungen der UHH. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022*, (S. 68-109). Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslime in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim\*innen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2022, Wiesbaden, 1. September 2022*.

- Bundeskriminalamt (2022). *Kommunales Monitoring. Hass, Hetze und Gewalt gegenüber Amtsträgerinnen und Amtsträgern (KoMo)*. [https://www.motra.info/wp-content/uploads/2022/12/KoMo\\_Bericht-zur-Ersterhebung.pdf](https://www.motra.info/wp-content/uploads/2022/12/KoMo_Bericht-zur-Ersterhebung.pdf)
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017. 2 BvB 1/13*
- Cheek, N. N., & Cheek, J. M. (2018). Aspects of identity: From the inner-outer metaphor to a tetrapartite model of the self. *Self and Identity*, 17(4), 467-482.
- Collani von, G. (2014). *Kognitive Geschlossenheit und Persönliches Strukturbedürfnis. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis49>
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Deutsche Bischofskonferenz (2020). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2019/2020*. Arbeitshilfen, 315. Bonn.
- Eberspach, K., Bitschnau, S. & Kemmesies, U. (2023). Beobachtungen aus dem Kommunalen Monitoring - Befunde zur Herbstbefragung '22. . In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022*, (S. 136-150). Wiesbaden: BKA.
- EKD - Evangelische Kirche in Deutschland (2020). *Gezählt 2020. Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben*. Hannover: EKD
- Endtricht, R. (2023). Politische Gewaltakzeptanz als Folge von Ausgrenzungserlebnissen und negativen Emotionen bei Angehörigen der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9(3), 319-345.
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht*. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
- Endtricht, R. & Kleinschnittger, J. (2023). Wahrnehmung extremistischer Aktivitäten und subjektives Bedrohungserleben in Deutschland: Verbreitung und Einflussfaktoren. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.). *Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung* (S. 243-264). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.
- Farral, S., Gray, E. & Jones, P.M. (2021). Worrying times : the fear of crime and nostalgia. *Current Issues in Criminal Justice*, 33(3), 1-19. <https://doi.org/10.1080/10345329.2021.1879414>
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022. MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
- Faulbaum, F. & Mokros, N. (2023). Die empirische Grundlage der Mitte-Studie 2022/23. In A. Zick,, B. Küpper & N. Mokros (Hrsg.): *Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23* (S. 35-51). Bonn : Dietz.
- Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie*, 8 (2), 173-195.
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023a). Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform.*, 106 (2), 57-72.
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023b). Zur vermittelnden Rolle negativer sozialer Emotionen: Eine Mediationsanalyse der Entstehung rechtsextremer Einstellungen auf Basis der General Strain Theory. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.). *Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung* (S. 265-283). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. MOTRA Forschungsbericht No. 6 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.

- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2023). Antisemitismus in Deutschland: Notwendige Differenzierungen in der Migrationsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9 (3), 346-381.
- Kantar (2023). *Menschen in Deutschland 2023 (MiD 2023). Methodenbericht zur dritten Erhebungswelle*. München: Kantar.
- Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Hutter, S. & Rieger, D. (2023). Multiple Krise - Multiple Radikalität: Ängste essen Zukünfte auf. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA Monitor 2022*, (S. 15-37). Wiesbaden: BKA.
- Kleinschnittger, J., Richter, T. Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022 (S. 210 - 225)*. Wiesbaden: BKA.
- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Landmann, H., Gaschler, R. & Rohmann, A. (2019). What is threatening about refugees? Identifying different types of threat and their association with emotional responses and attitudes towards refugee migration. *European Journal of Social Psychology*, 49(7), S. 1401-1420.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos.
- Oshio, A. (2009). Development and Validation of the Dichotomous Thinking Inventory. *Social Behavior and Personality*, 37(6), 729-742.
- Pfündel, K., Stichs, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies., P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA.
- Richter, T., Wetzels, P., Farren, D. & Brettfeld, K. (2023). Der Ukrainekrieg: Kriegsängste, die Akzeptanz von Waffenlieferungen und Autokratieakzeptanz in Deutschland. *Russland-Analysen, Nr. 437 vom 26.05.2023*, S. 8-10. <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/437/der-ukrainekrieg-kriegsaengste-die-akzeptanz-von-waffenlieferungen-und-autokratieakzeptanz-in-deutschland/>
- Statistisches Bundesamt (2022a). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen*. Fachserie 1, Reihe 1.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2022b). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2021*. Fachserie 1, Reihe 2.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Tyler, T.R. (2003). Procedural Justice, Legitimacy, and the Effective Rule of Law. *Crime and Justice*, 30, 283-357.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Politisch-islamistische Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Zur ambivalenten Rolle der Religion. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022*, (S. 366-396). Wiesbaden: BKA.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim\*innen: Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen. *Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022*. <https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/media/vortrag-wetzels-brettfeld-krimg2022-islamismusaffinitaet-u-religiositaet.pdf>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021*. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R. Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland

- 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 73-103). Wiesbaden: BKA
- Wetzels, P. Brettfeld, K., Farren, D., Richter, T. & Kleinschnittger, J. (2023b). Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation. Einstellungen zu Demokratie und die Verbreitung von Autokratieakzeptanz in Deutschland. MOTRA-Spotlight 07/23. Wiesbaden: BKA.  
<https://doi.org/10.57671/motra-2023007>
- Wetzels, P. Richter, T., Kleinschnittger, J. Brettfeld, K. & Farren, D. (2023a). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 4 (Juli/August 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 11 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53- 116). Bonn: Dietz.





**Menschen in  
Deutschland 2023:  
Sagen Sie uns  
Ihre Meinung!**

## Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland 2023“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wie werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird. Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

### Einwilligungserklärung

- Ich bin volljährig und damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

### Hinweise zum Ausfüllen des Papierfragebogens:

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen allein auszufüllen. Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie einzelne Fragen nur dann, wenn Sie im Text einen entsprechenden Hinweis dazu finden. Dieser lautet dann beispielsweise:

→ **Weiter mit Frage 32**

Weitere Hinweise zum Ausfüllen sind mit Pfeil ⇨ eingeführt und in kursiver Schrift, z.B.:

### 11. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇨ *Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.*

Falls Sie ein falsches Kästchen ankreuzen sollten, malen Sie bitte das ganze Kästchen aus und machen Sie ein neues Kreuz im entsprechenden Kästchen der gewünschten Antwort.

Falls Sie eine Zahl oder einen Buchstaben korrigieren wollen, streichen Sie diese/n bitte durch und schreiben Sie den richtigen Wert daneben.

### Hinweis zum Ausfüllen des Online-Fragebogens:

Wenn Sie den Fragebogen über das Internet ausfüllen möchten, finden Sie im Anschreiben den Link zur Befragung sowie den Benutzernamen und Ihr Passwort. Falls Sie die Online-Befragung unterbrechen möchten, schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

## Vielen Dank für Ihre Mühe!



# Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass wegen der Inflation das Leben nicht mehr bezahlbar ist ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

⇒ Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	überhaupt kein Vertrauen				volles Vertrauen	
Wie viel Vertrauen haben Sie in ...	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Polizei? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die politischen Parteien? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Regierung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Behörden? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reden bloß und lösen die Probleme nicht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...

	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich	Das trifft auf mich nicht zu
... Ihre Miete nicht mehr bezahlen können? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
... sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken müssen? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
... sich bei Ausgaben für die Freizeit einschränken müssen? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
... Ihre Kredite nicht mehr bezahlen können? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
... Ihren Arbeitsplatz verlieren? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

6. Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...	sehr klein	eher klein	eher groß	sehr groß
... die Energieversorgung in Europa zusammenbrechen könnte? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... es zu einem neuen „Kalten Krieg“ zwischen Russland und dem Westen kommen könnte? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.**

**7. Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt.  
Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?**

	gar nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	wichtig	sehr wichtig
Meine ethnische Herkunft/Nationalität .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Geschlecht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Religion/mein Glaube .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Mitglied der deutschen Gesellschaft zu sein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von anderen als Mitglied der deutschen Gesellschaft angesehen zu werden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass andere meine ethnische Herkunft/ Nationalität anerkennen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?**

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte eindeutig wissen, ob etwas „gut“ oder „schlecht“ ist. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte immer sicher wissen, wer zu meiner Gruppe gehört und wer nicht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**9. Manche Menschen sind über die nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?**

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube, das stimmt nicht
Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben ... ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass wir unsere Werte immer mehr an die Wünsche von Minderheiten anpassen ... ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht ... ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war ... ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

**10. Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?**

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube, das stimmt nicht
Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass Männer heutzutage immer offener ihre Gefühle und Emotionen zur Schau stellen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Dass die Männer in unserer Gesellschaft immer verweichlichter werden ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

**Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?**

**11. Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?**

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner Religion/meines Glaubens ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**12. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
<b>Hier bei uns werden Menschen wie ich ...</b>				
... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... daran gehindert, im Leben voran zu kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von anderen oft gering geschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei Sozialleistungen benachteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von Behörden respektlos behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von den Politikern nicht ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von der Polizei unfair behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13 Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

	nie	sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft
Enttäuschung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.**

14. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rechts

15. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?  
 ⇨ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU .....	<input type="checkbox"/>
SPD .....	<input type="checkbox"/>
Bündnis 90/Die Grünen .....	<input type="checkbox"/>
FDP .....	<input type="checkbox"/>
Die Linke .....	<input type="checkbox"/>
AfD .....	<input type="checkbox"/>
Eine andere Partei, nämlich: .....	<input type="checkbox"/>
<input style="width: 500px; height: 20px;" type="text"/>	
Ich würde nicht wählen. ....	<input type="checkbox"/>

16. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**17. Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**18. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Homosexualität sollte verboten werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslimen sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**19. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**20. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Feminismus ist eine Bedrohung für unsere Gesellschaft. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Feminismus wird in Deutschland völlig übertrieben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden kann man nicht trauen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**21. In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.**

⇒ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig	
	-3	-2	-1	0	1	2	3	
An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Den Straßenverkehr blockieren, um Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fordern ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**22. Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medien und Politik stecken unter einer Decke. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Putin geht mit der Invasion in der Ukraine gegen eine globale Elite vor, die im Hintergrund die Fäden zieht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland ist kein souveräner Staat, sondern wird in Wirklichkeit von den Besatzungsmächten gelenkt. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**23. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Stellen Sie sich nun bitte folgende Situation vor ...

*In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: „Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“*

**24. Wie schlimm würden die Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?**

	gar nicht schlimm	eher nicht schlimm	eher schlimm	sehr schlimm
Personen aus Ihrem Freundeskreis, die Ihnen wichtig sind. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personen aus Ihrer Familie, die Ihnen wichtig sind. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Personen, die Ihnen wichtig sind. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Und Sie selbst?</i>				
Ich selbst finde dieses Verhalten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.

**25. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Stadt oder Gemeinde beobachtet oder erlebt haben. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder von anderen nur gehört haben.**

**Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst erlebt, dass eine andere Person ...**

	nie	selten	manchmal	oft
... wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurde? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wegen ihres jüdischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wegen ihres muslimischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**26. Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?**

	gar nicht besorgt	kaum besorgt	etwas besorgt	sehr besorgt
Antisemitismus .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländerfeindlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslimfeindlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rassismus .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. **Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?**

	nie	selten	manchmal	oft
Links-extremistische politische Aktivitäten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechts-extremistische politische Aktivitäten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamistische politische Aktivitäten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. **In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?**

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Links-extremistische Gewalt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechts-extremistische Gewalt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamistische Gewalt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Nun geht es um das Thema Religion.**

29. **Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?**

Völlig unwichtig .....	<input type="checkbox"/>
Eher unwichtig .....	<input type="checkbox"/>
Eher wichtig .....	<input type="checkbox"/>
Sehr wichtig .....	<input type="checkbox"/>

30. **Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.**

Nicht gläubig .....	<input type="checkbox"/>
Eher nicht gläubig .....	<input type="checkbox"/>
Eher gläubig .....	<input type="checkbox"/>
Gläubig .....	<input type="checkbox"/>
Sehr stark gläubig .....	<input type="checkbox"/>

31. **Wie oft beten Sie?**

Nie .....	<input type="checkbox"/>
Ein paarmal im Jahr .....	<input type="checkbox"/>
Höchstens einmal im Monat .....	<input type="checkbox"/>
Ein paarmal im Monat .....	<input type="checkbox"/>
Einmal in der Woche .....	<input type="checkbox"/>
Mehrmals in der Woche .....	<input type="checkbox"/>
Täglich .....	<input type="checkbox"/>
Mehrmals täglich .....	<input type="checkbox"/>

32. **Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder Gotteshaus (z. B. Moschee, Kirche, Synagoge)?**

Nie .....	<input type="checkbox"/>
Ein paarmal im Jahr .....	<input type="checkbox"/>
Höchstens einmal im Monat .....	<input type="checkbox"/>
Ein paarmal im Monat .....	<input type="checkbox"/>
Einmal in der Woche .....	<input type="checkbox"/>
Mehrmals in der Woche .....	<input type="checkbox"/>
Täglich .....	<input type="checkbox"/>
Mehrmals täglich .....	<input type="checkbox"/>

**33. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.**

- Einer christlichen Religion  
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe,  
evangelisch-freikirchliche Christen) .....  → *Weiter mit Frage 34*
- Einer islamischen Religion  
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) .....  → *Weiter mit Frage 39*
- Einer anderen Religion  
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) .....  → *Weiter mit Frage 45*
- Keiner Religion .....  → *Weiter mit Frage 45*

⇒ Bitte die blau hinterlegten Fragen (Frage 34 bis Frage 38) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer christlichen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

**34. Welcher Richtung des Christentums gehören Sie an?**

- Katholisch .....
- Evangelisch/protestantisch (lutherisch, reformiert) .....
- Orthodox .....
- Einer anderen, nämlich: .....

**35. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich als rechtschaffener Christ gelebt habe, komme ich ins Paradies. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass die Bibel die wahre Offenbarung Gottes ist. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer die Lehren der Bibel und die zehn Gebote nicht genau befolgt, ist kein echter Christ. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass jeder gute Christ dazu verpflichtet ist, andere Menschen zum Christentum zu bekehren. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen, die die christliche Lehre modernisieren, zerstören die wahre Lehre. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation der Bibel, an die sich alle Christen halten sollten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**36. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Das Christentum ist die einzig wahre Religion. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur das Christentum ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Ländern, die nicht christlich geprägt sind, kann man deutlich sehen, dass andere Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sexualmoral in islamischen Gesellschaften ist völlig verlogen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**37. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Christentums in der Welt rechtfertigt, dass Christen sich mit Gewalt verteidigen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Gott oder Jesus beleidigen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Christentums geht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es der christlichen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Andere anzuwenden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**38. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein christlicher Gottesstaat ist die beste Staatsform. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die christlichen Gebote und die Bibel sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach christlichen Regeln gestaltet werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Gehen Sie nun bitte weiter zu Frage 45**

⇒ Bitte die grün hinterlegten Fragen (Frage 39 bis Frage 44) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

**39. Welcher Glaubensrichtung des Islam gehören Sie an?**

- Sunniten .....
  - Schiiten .....
  - Aleviten .....
  - Ahmadi .....
  - Einer anderen, nämlich: .....
- 

**40. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**41. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**42. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.**

**Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**43. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**44. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?**

	trifft über- haupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.**

**45. Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?**

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Twitter .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facebook .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V-Kontakte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Instagram .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TikTok .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
YouTube .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Odysee .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Discord .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telegram .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9GAG .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reddit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, nämlich <input type="text"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**46. Wir möchten Sie nun zu Ihrem Vertrauen in Nachrichten befragen.**

**Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	bin unentschieden	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich glaube, man kann dem Großteil der Nachrichten meist vertrauen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, ich kann dem Großteil der Nachrichten, die ich nutze, meistens vertrauen. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**47. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?**

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Junge Freiheit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tichys Einblick .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PI News .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KenFM .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Compact .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AUF1.tv .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Journalistenwatch .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jungle World .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Welt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IslamiQ .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Al Jazeera .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamische Zeitung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Hier folgen Fragen zu Ihrer Ausbildung und Ihrer Tätigkeit.

**48. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

⇨ Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Ich gehe noch zur Schule .....
- Habe die Schule ohne Abschluss verlassen. ....
- Haupt- oder Volksschule (auch Abschluss nach höchstens 7 Schuljahren) .....
- Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)). ....
- Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule) .....
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich: .....

**49. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?**

⇨ Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Ich bin gerade in beruflicher Ausbildung (z.B. Lehre, AZUBI, BVJ, Praktikum, Studium) ....
- Habe keinen beruflichen Abschluss. ....
- Lehre (z.B. berufliche oder betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule/Handelsschule) ....
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie) .....
- Fachhochschule oder Ingenieurschule .....
- Universität oder Hochschule .....
- Einen anderen beruflichen Abschluss, nämlich: .....

**50. Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...**

- ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)? .....
  - ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)? .....
  - ... Arbeitslos? .....
  - ... Hausfrau/Hausmann? .....
  - ... In Rente, Pension, Vorruhestand? .....
- } Weiter mit Frage 51

- ... In Ausbildung  
(Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)? .....
  - ... Student/in? .....
  - ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum,  
Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)? .....
- } Weiter mit Frage 53



**51. Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?**

⇨ Wenn Sie derzeit nicht oder nicht mehr berufstätig sind, nennen Sie bitte die berufliche Stellung, die Sie zuletzt innehatten.

- Angestellte/r .....
- Arbeiter/in .....
- Beamtin/Beamter (auch Anwärter/in) .....
- Landwirt/in im Haupterwerb .....
- Selbstständig erwerbstätig mit Mitarbeiter/innen .....
- Selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/innen .....
- Mithelfende/r Familienangehörige/r (unbezahlt) .....
- Noch nie erwerbstätig gewesen .....

**52. Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeiter/innen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?**

- Ja, als Führungskraft (Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget, Strategie) .....
- Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten/Beaufsichtigen/Verteilen/Kontrollieren von Arbeit) .....
- Nein .....

**53. Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?**

- |               |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |          |
|---------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------|
|               | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        | 6                        | 7                        | 8                        | 9                        | 10                       |          |
| sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr gut |

**54. Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?**

- Nein .....
- Ja .....

**55. Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.**

Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa  €.

**Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person und Ihrem Umfeld.**

**56. Welches Geschlecht haben Sie?**

- Männlich .....
- Weiblich .....
- Divers .....

**57. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.**

Ich bin   Jahre alt.

**58. Welchen Familienstand haben Sie?**

- Ledig .....
- Verheiratet .....
- Eingetragene Lebenspartnerschaft .....
- Geschieden .....
- Verwitwet .....

**59. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!**

Mich eingeschlossen leben   Personen in meinem Haushalt.

**60. Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?**

In meinem Haushalt leben   Kinder unter 14 Jahren.

**61. Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?**

- Ja, ich selbst .....
- Ja, ich selbst und meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) ...
- Ich selbst nicht, aber meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) .....
- Nein, weder meine Eltern noch ich selbst .....

**62. Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?**

⇒ Bei mehreren Sprachen, geben Sie bitte alle zutreffenden an.

- Deutsch .....
- Türkisch .....
- Englisch .....
- Farsi .....
- Arabisch .....
- Eine andere, und zwar: .....

**63. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?**

⇒ Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

**Ihr Geburtsland**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Ein anderes, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

**Geburtsland Ihrer Mutter**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Ein anderes, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

**Geburtsland Ihres Vaters**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Ein anderes, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

**64. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?**

Seit etwa   Jahren

Seit meiner Geburt .....

**65. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?**

⇒ Wenn Sie, Ihre Mutter bzw. Ihr Vater mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

**Ihre Staatsangehörigkeit**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Eine andere, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

**Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Eine andere, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

**Staatsangehörigkeit Ihres Vaters**

- Deutschland .....
- Afghanistan .....
- Irak .....
- Iran .....
- Marokko .....
- Polen .....
- Russische Föderation .....
- Syrien .....
- Türkei .....
- Eine andere, und zwar: ...
- Weiß nicht .....

⇒ Bitte beantworten Sie die nachfolgende Frage nur, wenn Sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen:

**66. Hätten Sie gern die deutsche Staatsbürgerschaft?**

Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft und wäre bereit, meine andere(n) Staatsangehörigkeit(en) aufzugeben. . . . .

Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft, aber ich möchte meine andere(n) Staatsbürgerschaft(en) behalten . . . . .

Nein, ich will die deutsche Staatsbürgerschaft nicht. . . . .

**67. Unsere Befragung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Auch dann werden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt. Wenn Sie einverstanden wären, würden wir aber auch Sie gerne im nächsten Jahr erneut einladen, an dieser Befragung teilzunehmen. Wären Sie damit einverstanden und dürfen wir Ihre Adresse zu diesem Zweck speichern?**

Ich bin einverstanden . . . . .

Ich bin nicht einverstanden . . . . .

## **Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.**

**Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken  
möchten, können Sie das hier tun.**


Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten.  
Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen schreiben Sie bitte eine E-Mail an:  
[mid2023@kantar.com](mailto:mid2023@kantar.com)



## Anhang: Codebuch

ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	XXVI
ANOMISCHE VERUNSICHERUNG .....	XXVII
ZUKUNFTSÄNGSTE.....	XXVII
SYSTEMVERTRAUEN .....	XXVII
KOMPETENZ VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN .....	XXVII
INFLATION: ANTIZIPIERTE INDIVIDUELLE WIRTSCHAFTLICHE EINSCHRÄNKUNGEN .....	XXVIII
SORGEN WEGEN DES KRIEGS IN DER UKRAINE .....	XXVIII
SOZIALE IDENTITÄT .....	XXVIII
DICHOTOMES DENKEN.....	XXVIII
KULTURELLE VERLUSTÄNGSTE.....	XXIX
WAHRNEHUNG EINER BEDROHTEN MÄNNLICHKEIT .....	XXIX
INDIVIDUELLE SUBJEKTIVE DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN .....	XXIX
WAHRGENOMMENE KOLLEKTIVE MARGINALISIERUNG .....	XXIX
NEGATIVE EMOTIONEN.....	XXX
POLITISCHE SELBSTVERORTUNG.....	XXX
SONNTAGSFRAGE .....	XXX
EINSTELLUNG ZU ELEMENTAREN FREIHEITSRECHTEN .....	XXX
EINSTELLUNG ZU DEMOKRATIE UND DEMOKRATISCHER KONSTITUTIONELLER VERFASSUNG .....	XXXI
EINSTELLUNG ZU ELEMENTAREN GLEICHHEITSRECHTEN .....	XXXI
KONSENSDEFINITION RECHTSEXTREMISMUS .....	XXXI
INTOLERANZ .....	XXXII
EINSTELLUNG ZU REGELVERLETZENDEM PROTESTVERHALTEN.....	XXXII
VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT.....	XXXII
EINSTELLUNG ZU POLITISCHER GEWALT .....	XXXIII
VIGNETTE ZUR BEDROHUNG VON KOMMUNALPOLITIKERN .....	XXXIII
BEOBACHTUNG VON RADIKALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG IM PERÖNLICHEN UMFELD .....	XXXIII
BESORGNIS ÜBER INTOLERANZ IN STADT/GEMEINDE.....	XXXIII
BEOBACHTUNG EXTREMISTISCHER AKTIVITÄTEN IN STADT/GEMEINDE.....	XXXIV
BEDROHUNG DURCH EXTREMISTISCHE GEWALT IN STADT/GEMEINDE.....	XXXIV
RELIGIOSITÄT.....	XXXIV
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT .....	XXXV
<b>FRAGEN NUR FÜR CHRISTEN .....</b>	<b>XXXV</b>
KONFESSION .....	XXXV
ORTHODOXIE UND FUNDAMENTALISMUS .....	XXXV
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG.....	XXXV
EINSTELLUNG ZU RELIGIÖS MOTIVIERTER GEWALT .....	XXXV
RELIGION UND POLITIK .....	XXXVI
<b>FRAGEN NUR FÜR MUSLIME .....</b>	<b>XXXVI</b>
KONFESSION .....	XXXVI
ORTHODOXIE UND FUNDAMENTALISMUS .....	XXXVI
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG.....	XXXVI
EINSTELLUNG ZU RELIGIÖS MOTIVIERTER GEWALT .....	XXXVII
RELIGION UND POLITIK .....	XXXVII
WAHRGENOMMENE RELIGIONSBEZOGENE MARGINALISIERUNG .....	XXXVII
<b>MEDIENNUTZUNG .....</b>	<b>XXXVIII</b>
<b>SOZIODEMOGRAFIE .....</b>	<b>XXXIX</b>
SOZIODEMOGRAFIE 1 (BILDUNG, BERUF, FINANZEN) .....	XXXIX
SOZIODEMOGRAFIE 2 (GESCHLECHT, ALTER, FAMILIE, WOHNEN) .....	XL
SOZIODEMOGRAFIE 3 (ZUWANDERUNG, GEBURTSLAND, STAATSANGEHÖRIGKEIT, SPRACHE) .....	XL
<b>FELDMINFORMATIONEN .....</b>	<b>XLI</b>
<b>GEWICHTE .....</b>	<b>XLII</b>
<b>HINWEISE ZUR BILDUNG DER ZUSÄTZLICHEN VARIABLEN.....</b>	<b>XLIII</b>
HERKUNFT DES BEFRAGTEN .....	XLIII
DEMOKRATIEDISTANTE EINSTELLUNGEN .....	XLIII
RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN .....	XLV
ISLAMISMUSAFFINE EINSTELLUNGEN.....	XLVI

## Allgemeine Informationen

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der dritten Welle der Befragung „Menschen in Deutschland“ (MiD 2023). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „MiD 2023 Partner“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1\_1 = Frage 1\_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname so wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Missingwerte sind definiert als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999). Dabei bedeutet der Wert 7 sogenannte uneindeutige = Mehrfachantworten. Der Wert 9 bedeutet eine fehlende Angabe. Sofern aufgrund von Filterführungen einzelne Fragen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden und einer eindeutigen Kennung des Falles, enthält der Datensatz weiter Informationen zur Durchführung der Befragung im Feld, zur Zusammensetzung der Stichproben, Gewichte für die Gesamtstichprobe sowie verschiedene Teilstichproben und Informationen zum Wohnort des Befragten (Kreiskennziffer).

Der Datensatz enthält ferner Variablen, die durch die MOTRA Forschungsgruppe an der UHH im Rahmen bereits durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion des Befragten, vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter sowie rechtsextremer und islamismusaffiner Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen befindet sich am Ende dieses Dokuments.



### Anomische Verunsicherung

**Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?**

**Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

- |      |         |   |
|------|---------|---|
| F1_1 | anomie2 | In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.   |
| F1_2 | anomie3 | Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.  |
| F1_3 | anomie4 | Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Zukunftsängste

**Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?**

- |      |         |  |
|------|---------|--|
| F2_1 | sorge7  | Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.  |
| F2_2 | sorge9  | Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert.   |
| F2_3 | sorge10 | Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.  |
| F2_4 | sorge4  | Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.   |
| F2_5 | sorge11 | Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte.  |
| F2_6 | sorge23 | Dass wegen der Inflation das Leben nicht mehr bezahlbar ist.<br>(1) besorgt mich gar nicht<br>(2) besorgt mich kaum<br>(3) besorgt mich etwas<br>(4) besorgt mich sehr |

### Systemvertrauen

**Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.**

*Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“.  
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

**Wieviel Vertrauen haben Sie in ...**

- |      |        |   |
|------|--------|---|
| F3_1 | systv1 | ... die Gerichte?   |
| F3_2 | systv2 | ... die Polizei?  |
| F3_3 | systv3 | ... die politischen Parteien?   |
| F3_4 | systv4 | ... die Regierung?  |
| F3_5 | systv5 | ... die Behörden?<br>(1) 1 überhaupt kein Vertrauen<br>(2) 2<br>(3) 3<br>(4) 4<br>(5) 5<br>(6) 6 volles Vertrauen |

### Kompetenz von Entscheidungsträgern

**Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

- |      |         |   |
|------|---------|---|
| F4_1 | inkomp1 | ... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.   |
| F4_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.   |
| F4_3 | inkomp3 | ... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.   |
| F4_4 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Inflation: Antizipierte individuelle wirtschaftliche Einschränkungen

Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten.

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...

- |      |         |   |
|------|---------|---|
| F5_1 | infla7  | ... Ihre Miete nicht mehr bezahlen können?                          |
| F5_2 | infla8  | ... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können?                   |
| F5_3 | infla9  | ... sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken müssen? |
| F5_4 | infla10 | ... sich bei Ausgaben für die Freizeit einschränken müssen?         |
| F5_5 | infla11 | ... Ihre Kredite nicht mehr bezahlen können?                        |
| F5_6 | infla12 | ... Ihren Arbeitsplatz verlieren?                                   |
- (1) sehr unwahrscheinlich  
(2) unwahrscheinlich  
(3) wahrscheinlich  
(4) sehr wahrscheinlich  
(5) Das trifft auf mich nicht zu

### Sorgen wegen des Kriegs in der Ukraine

Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...

- |      |          |  |
|------|----------|--|
| F6_1 | ukraine1 | ... die Energieversorgung in Europa zusammenbrechen könnte?                          |
| F6_2 | ukraine2 | ... es zu einem neuen „Kalten Krieg“ zwischen Russland und dem Westen kommen könnte? |
| F6_3 | ukraine3 | ... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte?               |
| F6_4 | ukraine4 | ... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?                                   |
- (1) sehr klein  
(2) eher klein  
(3) eher groß  
(4) sehr groß

### Soziale Identität

Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt.

Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

- |      |         |   |
|------|---------|---|
| F7_1 | ident12 | Meine ethnische Herkunft/Nationalität                                   |
| F7_2 | ident5  | Mein Geschlecht   |
| F7_3 | ident13 | Meine Religion/mein Glaube  |
| F7_4 | ident14 | Ein Mitglied der deutschen Gesellschaft zu sein                         |
| F7_5 | ident15 | Von anderen als Mitglied der deutschen Gesellschaft angesehen zu werden |
| F7_6 | ident16 | Dass andere meine ethnische Herkunft/Nationalität anerkennen            |
- (1) gar nicht wichtig  
(2) wenig wichtig  
(3) etwas wichtig  
(4) wichtig  
(5) sehr wichtig

### Dichotomes Denken

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- |      |         |  |
|------|---------|--|
| F8_1 | dichot5 | Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind.       |
| F8_2 | dichot6 | Ich möchte eindeutig wissen, ob etwas „gut“ oder „schlecht“ ist.           |
| F8_3 | dichot7 | Ich möchte immer sicher wissen, wer zu meiner Gruppe gehört und wer nicht. |
- (1) trifft überhaupt nicht zu  
(2) trifft eher nicht zu  
(3) trifft eher zu  
(4) trifft voll und ganz zu

### Kulturelle Verlustängste

**Manche Menschen sind über die nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?**

- |      |         |  |
|------|---------|--|
| F9_1 | kultva4 | Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben           |
| F9_2 | kultva5 | Dass wir unsere Werte immer mehr an die Wünsche von Minderheiten anpassen                        |
| F9_3 | kultva6 | Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht |
| F9_4 | kultva7 | Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war  |
- (1) besorgt mich gar nicht  
(2) besorgt mich kaum  
(3) besorgt mich etwas  
(4) besorgt mich sehr  
(5) Ich glaube, das stimmt nicht

### Wahrnehmung einer bedrohten Männlichkeit

**Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?**

- |       |          |   |
|-------|----------|---|
| F10_1 | sorgemn1 | Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten                    |
| F10_2 | sorgemn2 | Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden      |
| F10_3 | sorgemn3 | Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft       |
| F10_4 | sorgemn4 | Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren              |
| F10_5 | sorgemn5 | Dass Männer heutzutage immer offener ihre Gefühle und Emotionen zur Schau stellen |
| F10_6 | sorgemn6 | Dass die Männer in unserer Gesellschaft immer verweichtlicher werden              |
- (1) besorgt mich gar nicht  
(2) besorgt mich kaum  
(3) besorgt mich etwas  
(4) besorgt mich sehr  
(5) Ich glaube, das stimmt nicht

### Individuelle subjektive Diskriminierungserfahrungen

**Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?**

- |       |         |   |
|-------|---------|---|
| F11_1 | diskri1 | Wegen meiner Hautfarbe                        |
| F11_2 | diskri8 | Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität |
| F11_3 | diskri5 | Wegen meiner Religion/meines Glaubens         |
- (1) nie  
(2) selten  
(3) manchmal  
(4) oft

### Wahrgenommene kollektive Marginalisierung

**Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?**

*Hier bei uns werden Menschen wie ich ...*

- |       |       |   |
|-------|-------|---|
| F12_1 | marg1 | ... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.      |
| F12_2 | marg2 | ... daran gehindert im Leben voran zu kommen. |
| F12_3 | marg3 | ... von anderen oft gering geschätzt.         |
| F12_4 | marg5 | ... bei Sozialleistungen benachteiligt.       |
| F12_5 | marg6 | ... von Behörden respektlos behandelt.        |
| F12_6 | marg7 | ... von den Politikern nicht ernst genommen.  |
| F12_7 | marg8 | ... von der Polizei unfair behandelt.         |
- (1) stimme gar nicht zu  
(2) stimme eher nicht zu  
(3) stimme eher zu  
(4) stimme völlig zu

### negative Emotionen

Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

F13\_1 emotion6 Enttäuschung  
F13\_2 emotion7 Wut

- (1) nie
- (2) sehr selten
- (3) selten
- (4) manchmal
- (5) oft
- (6) sehr oft

### Politische Selbstverortung

F14 lire **Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?**

- (1) 1 links
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7
- (8) 8
- (9) 9
- (10) 10 rechts

### Sonntagsfrage

F15 partei **Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?**

*Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!*

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) Bündnis 90/Die Grünen
- (4) FDP
- (5) Die Linke
- (6) AfD

F15\_txt partei\_s (7) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)  
(9) Ich würde nicht wählen.

*... weiter kodiert bis Nr. 64 aus offenen Nennungen*

### Einstellung zu elementaren Freiheitsrechten

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F16\_1 frei1 Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.

F16\_2 frei2 Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.

F16\_3 frei3 Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.

F16\_4 frei5 Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

### Einstellung zu Demokratie und demokratischer konstitutioneller Verfassung

#### Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

- |       |        |   |
|-------|--------|---|
| F17_1 | polo1  | Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.   |
| F17_2 | konst1 | Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.   |
| F17_3 | konst2 | Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.   |
| F17_4 | konst3 | Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.  |
| F17_5 | konst4 | Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Einstellung zu elementaren Gleichheitsrechten

#### Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- |       |         |  |
|-------|---------|--|
| F18_1 | gleich5 | Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.  |
| F18_2 | frei4   | Homosexualität sollte verboten werden.   |
| F18_3 | gleich6 | Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.  |
| F18_4 | gleich7 | Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.   |
| F18_5 | gleich8 | Muslimen sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Konsensdefinition Rechtsextremismus

#### Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- |       |          |   |
|-------|----------|---|
| F19_1 | prodik5  | Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten   |
| F19_2 | sozdarw1 | Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.   |
| F19_3 | chauv1   | Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.   |
| F19_4 | sozdarw2 | Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.   |
| F19_5 | chauv2   | Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.  |
| F19_6 | redik2   | Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.  |
| F19_7 | redik1   | Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.   |
| F19_8 | natsoz1  | Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.  |
| F19_9 | natsoz2  | Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

## Intoleranz

In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

F20_1	auslf3	Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen.
F20_2	homosex	Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen.
F20_3	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F20_4	frauenf4	Der Feminismus ist eine Bedrohung für unsere Gesellschaft.
F20_5	auslf1	Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.
F20_6	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F20_7	frauenf5	Der Feminismus wird in Deutschland völlig übertrieben.
F20_8	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F20_9	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.

(1) stimme gar nicht zu  
(2) stimme eher nicht zu  
(3) stimme eher zu  
(4) stimme völlig zu

## Einstellung zu regelverletzendem Protestverhalten

In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

F21_1	protest1	An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde.
F21_2	protest6	Den Straßenverkehr blockieren, um Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fordern.
F21_3	protest2	Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen.
F21_4	protest3	Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen.
F21_5	protest4	Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.

(-3) finde ich völlig falsch  
(-2)  
(-1)  
(0)  
(1)  
(2)  
(3) finde ich völlig richtig

## Verschwörungsmentalität

Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F22_1	conspi2	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F22_2	conspi1	Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.
F22_3	conspi6	Medien und Politik stecken unter einer Decke.
F22_4	conspi8	Putin geht mit der Invasion in der Ukraine gegen eine globale Elite vor, die im Hintergrund die Fäden zieht.
F22_5	conspi4	Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F22_6	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
F22_7	conspi9	Deutschland ist kein souveräner Staat, sondern wird in Wirklichkeit von den Besatzungsmächten gelenkt

(1) stimme gar nicht zu  
(2) stimme eher nicht zu  
(3) stimme eher zu  
(4) stimme völlig zu

### Einstellung zu politischer Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

- |       |         |  |
|-------|---------|--|
| F23_1 | polgew1 | In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.            |
| F23_2 | polgew3 | Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden. |
| F23_3 | polgew4 | Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.                                     |
| F23_4 | polgew5 | Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.        |
- (1) stimme gar nicht zu  
(2) stimme eher nicht zu  
(3) stimme eher zu  
(4) stimme völlig zu

### Vignette zur Bedrohung von Kommunalpolitikern

*In einer Stadt kommt es über eine wichtige politische Entscheidung zum Streit. Zahlreiche Bürger sind sehr unzufrieden und wütend. Nachdem die Bürgermeisterin dazu ein Interview gegeben hat, findet sie am nächsten Tag einen anonymen Brief vor ihrer Haustür. Darin wird sie aufgefordert, ihre Ansichten zu „überdenken“ und ihr wird mit den Worten gedroht: „Ein paar auf die Fresse haben noch niemandem geschadet, um zu Vernunft zu kommen.“*

Wie schlimm würden die Menschen aus Ihrem Umfeld das Verhalten dieses Briefeschreibers finden?

- |       |          |   |
|-------|----------|---|
| F24_1 | mkont2p1 | Personen aus Ihrem Freundeskreis, die Ihnen wichtig sind.       |
| F24_2 | mkont2e  | Personen aus Ihrer Familie, die Ihnen wichtig sind.             |
| F24_3 | mkont2p2 | Andere Personen, die Ihnen wichtig sind.                        |
| F24_4 | mkont2s  | <i>Und Sie selbst?</i><br>Ich selbst finde dieses Verhalten ... |
- (1) gar nicht schlimm  
(2) eher nicht schlimm  
(3) eher schlimm  
(4) sehr schlimm

### Beobachtung von Radikalisierung und Diskriminierung im persönlichen Umfeld

Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Stadt oder Gemeinde beobachtet oder erlebt haben. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder von anderen nur gehört haben.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst erlebt, dass eine andere Person ...

- |       |        |  |
|-------|--------|--|
| F25_1 | beob10 | ... wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurde? |
| F25_2 | beob11 | ... wegen ihres jüdischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde?                       |
| F25_3 | beob12 | ... wegen ihres muslimischen Glaubens beleidigt oder angegriffen wurde?                    |
- (1) nie  
(2) selten  
(3) manchmal  
(4) oft

### Besorgnis über Intoleranz in Stadt/Gemeinde

Wie sehr sind Sie persönlich über das Ausmaß folgender Formen von Ablehnung und Vorurteilen in Ihrer Stadt oder Gemeinde besorgt?

- |       |       |                        |
|-------|-------|------------------------|
| F26_1 | sgmf1 | Antisemitismus         |
| F26_2 | sgmf2 | Ausländerfeindlichkeit |
| F26_3 | sgmf3 | Muslimfeindlichkeit    |
| F26_4 | sgmf4 | Rassismus              |
- (1) gar nicht besorgt  
(2) kaum besorgt  
(3) etwas besorgt  
(4) sehr besorgt

### Beobachtung extremistischer Aktivitäten in Stadt/Gemeinde

Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

- |       |        |  |
|-------|--------|--|
| F27_1 | beobli | Links-extremistische politische Aktivitäten  |
| F27_2 | beobre | Rechts-extremistische politische Aktivitäten |
| F27_3 | beobis | Islamistische politische Aktivitäten         |
- (1) nie
  - (2) selten
  - (3) manchmal
  - (4) oft

### Bedrohung durch extremistische Gewalt in Stadt/Gemeinde

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

- |       |          |                              |
|-------|----------|------------------------------|
| F28_1 | bedrohli | Links-extremistische Gewalt  |
| F28_2 | bedrohre | Rechts-extremistische Gewalt |
| F28_3 | bedrohis | Islamistische Gewalt         |
- (1) gar nicht bedroht
  - (2) kaum bedroht
  - (3) etwas bedroht
  - (4) sehr bedroht

### Religiosität

Nun geht es um das Thema Religion.

- |     |         |   |
|-----|---------|---|
| F29 | relwich | <b>Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?</b> <ol style="list-style-type: none"><li>(1) Völlig unwichtig</li><li>(2) Eher unwichtig</li><li>(3) Eher wichtig</li><li>(4) Sehr wichtig</li></ol>   |
| F30 | gläubig | <b>Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.</b> <ol style="list-style-type: none"><li>(1) Nicht gläubig</li><li>(2) Eher nicht gläubig</li><li>(3) Eher gläubig</li><li>(4) Gläubig</li><li>(5) Sehr stark gläubig</li></ol>   |
| F31 | beten   | <b>Wie oft beten Sie?</b> <ol style="list-style-type: none"><li>(1) Nie</li><li>(2) Ein paarmal im Jahr</li><li>(3) Höchstens einmal im Monat</li><li>(4) Ein paarmal im Monat</li><li>(5) Einmal in der Woche</li><li>(6) Mehrmals in der Woche</li><li>(7) Täglich</li><li>(8) Mehrmals täglich</li></ol>   |
| F32 | gotth   | <b>Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder, Gotteshaus (z. B. Moschee, Kirche, Synagoge)?</b> <ol style="list-style-type: none"><li>(1) Nie</li><li>(2) Ein paarmal im Jahr</li><li>(3) Höchstens einmal im Monat</li><li>(4) Ein paarmal im Monat</li><li>(5) Einmal in der Woche</li><li>(6) Mehrmals in der Woche</li><li>(7) Täglich</li><li>(8) Mehrmals täglich</li></ol> |



## Religionszugehörigkeit

- F33 religion **Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie sich am ehesten zugehörig fühlen.**
- (1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
  - (2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
  - (3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
  - (4) Keiner Religion

## Fragen nur für Christen

### Konfession

- F34 relartc **Welcher Richtung des Christentums gehören Sie an?**
- (1) katholisch
  - (2) Evangelisch/protestantisch (lutherisch, reformiert)
  - (3) Orthodox
  - (4) Einer anderen, nämlich:
- F34\_txt relartc\_s

## Orthodoxie und Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F35\_1 orthoc1 Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.
- F35\_2 orthoc5 Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
- F35\_3 orthoc3 Wenn ich als rechtschaffener Christ gelebt habe, komme ich ins Paradies.
- F35\_4 orthoc4 Ich glaube, dass die Bibel die wahre Offenbarung Gottes ist.
- F35\_5 fundc1 Wer die Lehren der Bibel und die zehn Gebote nicht genau befolgt, ist kein echter Christ.
- F35\_6 fundc2 Ich glaube, dass jeder gute Christ dazu verpflichtet ist, andere Menschen zum Christentum zu bekehren.
- F35\_7 fundc6 Menschen, die die christliche Lehre modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
- F35\_8 fundc4 Es gibt nur eine richtige Interpretation der Bibel, an die sich alle Christen halten sollten.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

## Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F36\_1 aufwc1 Das Christentum ist die einzig wahre Religion.
- F36\_2 aufwc2 Nur das Christentum ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
- F36\_3 abwc5 In Ländern, die nicht christlich geprägt sind, kann man deutlich sehen, dass andere Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
- F36\_4 abwc6 Die Sexualmoral in islamischen Gesellschaften ist völlig verlogen.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

## Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F37\_1 relgewc1 Die Bedrohung des Christentums in der Welt rechtfertigt, dass Christen sich mit Gewalt verteidigen.
- F37\_2 relgewc2 Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Gott oder Jesus beleidigen.
- F37\_3 relgewc3 Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Christentums geht.
- F37\_4 relgewc4 Wenn es der christlichen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Andere anzuwenden.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

## Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- F38\_1 relpolc1 Ein christlicher Gottesstaat ist die beste Staatsform.
- F38\_2 relpolc2 Die christlichen Gebote und die Bibel sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.
- F38\_3 relpolc3 Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach christlichen Regeln gestaltet werden.
- F38\_4 relpolc4 Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

## Fragen nur für Muslime

### Konfession

F39 relartm **Welcher Glaubensrichtung des Islam gehören Sie an?**

- (1) Sunniten
  - (2) Schiiten
  - (3) Aleviten
  - (4) Ahmadi
- F39\_txt relartm\_s (5) Einer anderen, nämlich:

### Orthodoxie und Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F40\_1 orthom1 Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.
- F40\_2 orthom2 Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
- F40\_3 orthom3 Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.
- F40\_4 orthom4 Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.
- F40\_5 fundm1 Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt ist kein echter Muslim.
- F40\_6 fundm2 Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.
- F40\_7 fundm3 Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
- F40\_8 fundm4 Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

### Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- F41\_1 aufwm1 Der Islam ist die einzig wahre Religion.
- F41\_2 aufwm2 Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
- F41\_3 abwm1 In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
- F41\_4 abwm2 Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.
- (1) stimme gar nicht zu
  - (2) stimme eher nicht zu
  - (3) stimme eher zu
  - (4) stimme völlig zu

### Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- |       |          |  |
|-------|----------|--|
| F42_1 | relgewm1 | Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.   |
| F42_2 | relgewm2 | Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.  |
| F42_3 | relgewm3 | Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.   |
| F42_4 | relgewm4 | Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- |       |          |   |
|-------|----------|---|
| F43_1 | relpolm1 | Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.   |
| F43_2 | relpolm2 | Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.  |
| F43_3 | relpolm3 | Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.  |
| F43_4 | relpolm4 | Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.<br>(1) stimme gar nicht zu<br>(2) stimme eher nicht zu<br>(3) stimme eher zu<br>(4) stimme völlig zu |

### Wahrgenommene religionsbezogene Marginalisierung

Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

- |       |         |  |
|-------|---------|--|
| F44_1 | margdm1 | In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.  |
| F44_2 | margdm2 | In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.  |
| F44_3 | margdm3 | Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.   |
| F44_4 | margim1 | Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.   |
| F44_5 | margim2 | Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.  |
| F44_6 | margim3 | Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern, wie z. B. in Palästina macht mich wütend.<br>(1) trifft überhaupt nicht zu<br>(2) trifft eher nicht zu<br>(3) trifft eher zu<br>(4) trifft voll und ganz zu |

## Mediennutzung

Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

F45_1	sozmed1	Twitter
F45_2	sozmed2	Facebook
F45_3	sozmed3	V-Kontakte
F45_4	sozmed4	Instagram
F45_5	sozmed5	TikTok
F45_6	sozmed6	YouTube
F45_7	sozmed16	Odysee
F45_8	sozmed8	Discord
F45_9	sozmed9	Telegram
F45_10	sozmed17	9GAG
F45_11	sozmed12	Reddit
F45_12	sozmed11	Andere, nämlich
F45_txt	sozmed_s	

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) häufig
- (5) sehr häufig

Wir möchten Sie nun zu Ihrem Vertrauen in Nachrichten befragen.

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F46_1	sozmedv1	Ich glaube, man kann dem Großteil der Nachrichten meist vertrauen.
F46_2	sozmedv2	Ich glaube, ich kann dem Großteil der Nachrichten, die ich nutze, meistens vertrauen.

- (1) stimme überhaupt nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) bin unentschieden
- (4) stimme eher zu
- (5) stimme voll und ganz zu

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

F47_1	web1	Junge Freiheit
F47_2	web2	Tichys Einblick
F47_3	web3	PI News
F47_4	web4	KenFM
F47_5	web5	Compact
F47_6	web14	AUF1.tv
F47_7	web13	Journalistenwatch
F47_8	web7	Jungle World
F47_9	web8	Junge Welt
F47_10	web9	IslamiQ
F47_11	web10	Al Jazeera
F47_12	web11	Islamische Zeitung

- (1) nie
- (2) selten
- (3) manchmal
- (4) häufig
- (5) sehr häufig

- F48 schab2 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**  
*Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.*
- (1) Bin noch Schüler/in
  - (2) Habe die Schule ohne Abschluss verlassen
  - (3) Haupt- oder Volksschulabschluss
  - (4) Mittlere Reife, mittlerer Schulabschluss (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)).
  - (5) Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
  - (6) Einen anderen Schulabschluss, nämlich:
- F48\_txt schab\_s
- F49 berab2 **Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?**  
*Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.*
- (1) Kein Berufsabschluss oder noch in erster beruflicher Ausbildung (hier auch Student/in, Azubi, Berufsvorbereitungsjahr, Praktikant/in)
  - (2) Abgeschlossene Lehre oder abgeschlossene Berufsfachschule/Handelsschule
  - (3) Abschluss als Meister, Techniker oder Abschluss einer Berufs- oder Fachakademie.
  - (4) Abschluss einer Fachhochschule/Ingenieurschule.
  - (5) Abschluss an einer Universität oder Hochschule
  - (6) Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich:
- F49\_txt berab\_s
- F50 bertaet **Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...**
- (1) ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
  - (2) ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
  - (3) ... Arbeitslos?
  - (4) ... Hausfrau/Hausmann?
  - (5) ... In Rente, Pension, Vorruhestand?
  - (6) ... In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)?
  - (7) ... Student/in?
  - (8) ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?
- F51 berst **Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?**  
*Wenn Sie derzeit nicht oder nicht mehr berufstätig sind, nennen Sie bitte die berufliche Stellung, die Sie zuletzt innehatten.*
- (1) Angestellte/r
  - (2) Arbeiter/in
  - (3) Beamter/in (auch Anwärter/in)
  - (4) Landwirt/in im Haupterwerb
  - (5) Selbstständig erwerbstätig mit Mitarbeitern/innen
  - (6) Selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter/innen
  - (7) Mithelfende/r Familienangehörige/r (unbezahlt)
  - (8) Noch nie erwerbstätig gewesen
- F52 chef **Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeiter/innen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?**
- (1) Ja, als Führungskraft (Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget, Strategie)
  - (2) Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten/Beaufsichtigen/Verteilen/Kontrollieren von Arbeit)
  - (3) Nein

- F53 finanz **Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?**
- (1) sehr schlecht
  - (2)
  - (3)
  - (4)
  - (5)
  - (6)
  - (7)
  - (8)
  - (9)
  - (10) sehr gut

- F54 sozhilf **Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?**
- (1) Nein
  - (2) Ja

**Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt?  
Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich  
Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.**

- F55 netto Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa \_\_\_\_ €.

### Soziodemografie 2 (Geschlecht, Alter, Familie, Wohnen)

- F56 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**
- (1) Männlich
  - (2) Weiblich
  - (3) Divers

**Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.**

- F57 alter Ich bin \_\_\_\_ Jahre alt.

- F58 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**
- (1) Ledig
  - (2) Verheiratet
  - (3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
  - (4) Geschieden
  - (5) Verwitwet

**Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!**

- F59 haush Mich eingeschlossen leben \_\_\_\_ Personen in meinem Haushalt.

**Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?**

- F60 haush14 In meinem Haushalt leben \_\_\_\_ Kinder unter 14 Jahren.

### Soziodemografie 3 (Zuwanderung, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Sprache)

- F61 zugew2 **Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?**
- (1) Ja, ich selbst
  - (2) Ja, ich selbst und meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
  - (3) Ich selbst nicht, aber meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
  - (4) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

**Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?**

*Bei mehreren Sprachen, geben Sie bitte alle zutreffenden an.*

- F62\_1 mspr1 Deutsch
- F62\_2 mspr2 Türkisch
- F62\_3 mspr3 Englisch
- F62\_4 mspr5 Farsi
- F62\_5 mspr6 Arabisch
- F62\_6 mspr10 Eine andere, und zwar:
- (0) Nicht angekreuzt
  - (1) Angekreuzt

**In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?**

F63x1 geblandk Ihr Geburtsland  
F63x2 geblandmk Geburtsland Ihrer Mutter  
F63x3 geblandvk Geburtsland Ihres Vaters

- (1) Deutschland
- (2) Türkei
- (3) Syrien
- (4) Iran
- (5) Irak
- (6) Afghanistan
- (7) Marokko
- (8) Polen
- (9) Russische Föderation
- (10) Sonstiges

**I Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?**

F64\_1 jahreind Seit etwa \_\_\_\_ Jahren  
F64\_2 sgebind Seit meiner Geburt

**Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater? (Mehrfachantworten möglich)**

F65x1\_1 stang1k Ihre Staatsangehörigkeit (1.)  
F65x2\_1 stangm1k Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter (1.)  
F65x3\_1 stangv1k Staatsangehörigkeit Ihres Vaters (1.)

- (1) Deutschland
- (2) Türkei
- (3) Syrien
- (4) Iran
- (5) Irak
- (6) Afghanistan
- (7) Marokko
- (8) Polen
- (9) Russische Föderation
- (10) Sonstiges

*Bitte beantworten Sie die nachfolgende Frage nur, wenn Sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen:*

F66 dstanga **Hätten Sie gern die deutsche Staatsbürgerschaft?**

- (1) Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft und wäre bereit, meine andere(n) Staatsangehörigkeit(en) aufzugeben
- (2) Ja, ich hätte gern die deutsche Staatsbürgerschaft, aber ich möchte meine andere(n) Staatsbürgerschaft(en) behalten
- (3) Nein, ich will die deutsche Staatsbürgerschaft nicht

**Ende des Fragebogens**

**Feldinformationen**

idnr Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens  
mode Befragungsmodus  
(1) PAPI  
(2) CAWI  
Language Befragungssprache (online)  
(1) Deutsch  
(3) Türkisch  
(4) Arabisch  
(5) Englisch  
(7) Farsi  
datumfb Datum des Eingangs (PAPI)/Ende der Bearbeitung (CAWI) des Fragebogens  
kkz Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten

bula	Bundesland des Wohnortes des Befragten
	(1) Schleswig-Holstein
	(2) Hamburg
	(3) Niedersachsen
	(4) Bremen
	(5) NRW
	(6) Hessen
	(7) Rheinland-Pfalz
	(8) Ba-Wü
	(9) Bayern
	(10) Saarland
	(11) Berlin
	(12) Brandenburg
	(13) Meck-Pomm
	(14) Sachsen
	(15) Sachsen-Anhalt
	(16) Thüringen
wo	West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten
	(1) West
	(2) Ost

#### Gewichte

desgew	Designgewicht
pfaktges	Gesamtgewichtungsfaktor
gr1fakt	Gruppenfaktor Personen ohne MHG
gr2fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG
gr3fakt	Gruppenfaktor Muslime
gr4fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 31
gr5fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 32
gr6fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 33
gr7fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG, keine Muslime



## Hinweise zur Bildung der zusätzlichen Variablen

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen seitens der UHH nachvollziehbar machen. Dabei wird auf die Wiedergabe der Syntax hier verzichtet, da diese durch die Nutzer der Daten im Rahmen der Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen in verschiedener Form erfolgen kann. Notwendige Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgen im Text erläutert.

## Herkunft des Befragten

Die Bestimmung der „*Herkunftsregion*“ des Befragten erfolgt in Anlehnung an die Festlegungen, wie sie in der MLD Studie erfolgt sind („Muslimisches Leben in Deutschland“, BAMF 2019: 37).

Für Personen ohne Migrationshintergrund (MHG) wurde die Variable *Herkunft* auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier abgebildeten Herkunftsregionen erfolgte sukzessiv. Sofern Befragte auf Grund der nachfolgend genannten Angaben bereits zugeordnet werden konnten, bleibt die so bestimmte Zuordnung bestehen.

Basis der Zuordnung ist zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit der befragten Person. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung entsprechend den Angaben zu einer zweiten Staatsangehörigkeit und - soweit dies eine Zuordnung nicht ermöglichte - auf Basis des Geburtslandes der befragten Person. Soweit auch dadurch eine Zuordnung noch nicht vorgenommen werden konnte, wurden die Angaben zu den Staatsangehörigkeiten des Vaters, anschließend die der Mutter verwendet. Nach den Staatsangehörigkeiten der Eltern wurden die Informationen zum jeweiligen Geburtsland des Vaters und wenn nötig der Mutter herangezogen. Im letzten Schritt erfolgte - soweit nötig - die Berücksichtigung der Angaben zur Muttersprache sowie der Informationen zur onomastischen Kennung.

Sofern die Zuordnung auf dieser Grundlage nicht eindeutig erfolgen konnte, wurde - ebenfalls in Anlehnung an das Vorgehen der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ - wie folgt entschieden: Bei mehreren relevanten (nichtdeutschen) Staatsangehörigkeiten wurde diejenige als erste gewählt, die dem Geburtsland der befragten Person entspricht. Unterschieden sich die Staatsangehörigkeiten und/oder Geburtsländer der Eltern, wurde die Herkunftsregion auf Basis der Angaben zum Vater bestimmt.

## Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der AVs „*Demokratiedistante Einstellungen*“ gingen Variablen ein, die eine mögliche Ablehnung grundlegender Freiheitsrechte, der konstitutionellen demokratischen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ablehnung elementarer Freiheitsrechte (frei...).
  - Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
  - Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
  - Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
  - Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung von Prinzipien demokratischer konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
  - Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
  - Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
  - Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
  - Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung elementarer Gleichheitsrechte (gleich...).
  - Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).
  - Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).
  - Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
  - Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Subdimensionen wurden zunächst notwendige Rekodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Das betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so rekodiert, dass hohe Werte in den Angaben einer Ablehnung der jeweiligen Aussagen entsprechen.

Im Anschluss wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten Person in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3).

Die Subskalen bilden das Maß der Ablehnung in den jeweiligen Subdimensionen der Demokratiedistanz (Freiheitsrecht, Gleichheitsrechte, konst. Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable *demodis* wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet. Die Variable *demodis* wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable *demodis* den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in der Variable *demodis* war damit das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable *demo* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems - unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammen (SPSS: mean.4). Gleichzeitig erhielten Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable *demo*, wenn auch in der dichotomen Variable *demodis* ein gültiger Wert vorhanden war. Dadurch wurde sichergestellt, dass beide Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

## Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der AV „*Rechtsextreme Einstellungen*“ basiert weitgehend auf der Konsensdefinition. Dabei werden alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „antiislamische Einstellung“ einbezogen. Aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer musste die Anzahl der Items im Vergleich zum sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) jedoch reduziert werden. Die jeweiligen Dimensionen werden durch ein bzw. zwei Items repräsentiert. In die Berechnung gehen die nachfolgend genannten Variablen ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerfeindlichkeit
  - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
  - Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben (natsoz2).
- Antisemitismus
  - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
  - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
- Sozialdarwinismus
  - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
  - Es gibt wertvolles und unwertes Leben (sozdarw2).
- Chauvinismus
  - Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben (chauv1).
  - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur.
  - Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert (redik1).
- Zusätzliche Dimension: Anti-islamische Haltung
  - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Vorgehensweisen der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021: 84, 85).

Um trotz der unterschiedlichen Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen allen Dimensionen ein gleiches Gewicht zu verleihen, wurden für diejenigen Subdimensionen,

die zwei Items aufweisen, jeweils zunächst die Mittelwerte beider Items gebildet. Das betrifft die Subdimensionen Antisemitismus, Chauvinismus und Sozialdarwinismus. Voraussetzung war mindestens ein gültiger Wert in einem der beiden Items (SPSS: mean.1).

Die kontinuierliche Variable *konsens* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der - soeben gebildeten - drei Subskalen sowie der verbleibenden vier Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Zur Bildung der dichotomen Variable *konsens\_di* wurde die Skala *konsens* an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Zusätzlich wurde zu Vergleichszwecken eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes bzw. die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie das in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Mitte-Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung MiD 2021 die Antwortkategorien 4-stufig erfasst wurden. Daher erfolgte eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte.

Die dreistufige Variable *konsens\_3* wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *konsens* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung rechter Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.00 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für rechte Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes).

## Islamismusaffine Einstellungen

Die Variablen, die „*Islamismusaffine Einstellungen*“ abbilden, wurden nur für jene Befragten erhoben und verwendet, die sich nach eigener Angabe einer islamischen Religion verbunden fühlen.

In die Bildung dieser Skala gehen Variablen ein, die eine pauschalisierte Aufwertung des Islam, die Abwertung anderer Religionen oder westlicher Gesellschaften sowie das Primat religiös legitimer Gesetze vor demokratisch legitimierte Gesetze und Regeln politischer Entscheidungsprozesse erfassen. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Pauschale Aufwertung des Islam
  - Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen (aufwm2).
- Pauschale Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften
  - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
  - In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern (abwm1).
  - Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen (abwm2).

- Primat islamischer Religion vor Demokratie (religiös motivierte Demokratiedistanz)
  - Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform (relpolm1).
  - Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland (relpolm2).
  - Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden (relpolm3).
  - Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland (relpolm4).

Die unterschiedliche Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen wurde bewusst so belassen. Die drei Dimensionen sollten mit unterschiedlichem Gewicht in die Skala eingehen.

Die kontinuierliche Variable *islam* im Sinne islamismusaffiner Einstellungen wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der acht Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens sechs gültigen Werten (SpSS: mean.6).

Zur Bildung der dichotomen Variable *islam\_di* wurde die Skala *islam* an der Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Im Anschluss an die Skalenbildung - die wie bereits erwähnt nur für Muslime vorgenommen wurde - wurde für Populationsschätzungen der Wert der Variable *islam\_di* bei allen Personen die nicht Muslime sind auf 0 gesetzt.







*Photo by UHH/RRZ/Mentz*

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg